

De 4399



J. Gildemeister  
M. 1845



G e s c h i c h t e

der

Tödtung des Chalifen Omar

aus

der Chronik des Djarbekri

arabisch und deutsch mitgetheilt

von

Otto von Platen

Secundelieutenant in der Königl. Preussischen zweiten  
Jägerabtheilung.

---

Berlin,  
bei G. Reimer.  
1857.

— 127 —



## V o r r e d e .

Mehrfährige Beschäftigung mit Geschichte und Sprache des Orients gaben dem Verfasser eine Einsicht von dem überraschend weitem Umfange der hier entstandenen, eigenthümlich durchgebildeten und Jahrhunderte lang eifrig cultivirten, Literatur, und ließen ihn erkennen, von wie großer Bedeutung das Studium derselben dereinst sein möchte, wenn der Osten, außer dem geographisch=merkantilischen Interesse, auch eine höhere politisch=historische Bedeutung für Europa gewönne. Wie groß die Anzahl der Chroniken ist, welche die Geschichte nicht allein aller Völker des Islâm zusammengefaßt erzählen, sondern auch ausführlich die Schicksale einzelner Dynastien, Städte und Fürsten berichten, ist allgemein bekannt. Doch auch über die Geographie liegt uns, unter verschiedener Form der Darstellung, in Reise=Berichten, Kosmographien, topisch und alphabetisch geordneten Wörterbüchern, topographischen, physikalischen, statistischen Abhandlungen, so viel Handschriftliches vor, meist noch ganz unbenutzt, daß hieraus manches hochwichtige Resultat für die beschreibende Dar-

\*

stellung unserer Erde, und für die Statistik Vorder-Asiens, mit Recht noch zu erwarten ist. Eben so werden auch die Kriege der Moslimen einen sehr eigenthümlichen Abschnitt in der allgemeinen Kriegesgeschichte künftig ausmachen. Denn gewaltige Heereszüge führt die Geschichte der weiten Gefilde Asiens an uns vorüber, die Alles übertreffen, was die moderne Welt derartiges kennt. Nur wird auch in dieser Beziehung bis jetzt eine sachgemäße Darstellung der geographisch-statischen Verhältnisse Asiens im Mittel-Alter noch sehr entbehrt. So wird erst die Folgezeit dem Publikum eine deutlichere Einsicht in die welthistorische Bedeutung des Islām verschaffen; zu welchem Resultate der Grund sich bereits zu legen beginnt, und vorbereitende Arbeiten sich stets mehren. Etwas zu diesen Vorarbeiten nach Kräften beizutragen, hat der Verfasser, welcher dem historisch geographischen Interesse folgt, und für dessen Befriedigung sich die Sprachen des Orientes anzueignen bemühte, zu seiner Aufgabe gemacht. Eine große Schwierigkeit freilich für Unternehmungen ähnlicher Art zeigt sich gleich in der Herbeischaffung der nöthigen Handschriften, da diese in den größeren Bibliotheken von ganz Europa zerstreut sind, und ihre Benutzung nur durch Reisen und genommene Abschriften möglich wird. Dies ist auch der Grund, warum ich mich bei diesem ersten Versuche auf eine Arbeit von kleinem Umfange beschränken mußte, die eine baldige Vollendung erlaubte, und wozu die Materialien bei der Hand waren. Ich habe das Thema nach dem Rathe des Herrn Professor Rosgarten aus einer noch wenig bekannten arabischen Chronik gewählt, so wie ich auch die benutzten Manuskripte seiner Gefälligkeit verdanke.



Zur näheren Erörterung der vorliegenden Arbeit werden noch einige Bemerkungen dienen:

- a) über das gewählte Thema;
- b) über die benutzten Quellen;
- c) über die Ausführung der Arbeit.

Was den ersten Punkt anbelangt, so ist es allgemein bekannt, welchen hohen Werth alle Moslimen auf die Geschichte ihres Propheten, und dann auch auf die seiner nächsten Freunde und beständigen Begleiter legen. Ihre Geschichtschreiber handeln nicht allein von den Schicksalen und der Persönlichkeit dieser Männer, sondern manche haben es auch nicht verschmäht, über die Kleider, die Waffen, ja über die Hausthiere des Propheten weitläufige Abhandlungen zu schreiben. Denn die unbedingte Hingebung an die Lehre des Propheten, der flammende Eifer, mit welchem das durch ihn verkündigte Wort ergriffen ward, das Streben im ganzen Verhalten sich an das Verhalten des Propheten möglichst genau anzuschließen, ließen natürlich das Zeitalter, das Leben, und alle Verhältnisse des Propheten als die wichtigste und reichhaltigste Quelle religiöser Belehrung und frommer Betrachtung für die kommenden Geschlechter erscheinen. Ueber eine solche Zeit glaubte man nicht ausführlich genug seyn zu können, und in der That haben sich an einzelne, an und für sich geringfügig erscheinende, Sprüche und kleine Vorfälle jener Zeit manche später herrschend gewordene Gewohnheiten und Regeln der Moslimen geknüpft. Dieser Umstand sichert solchen biographischen Einzelheiten ihren bleibenden Werth; denn sie sind dadurch Haltpunkte, an welchen sich das äußere Leben der Moslimen zum Theil herangebildet hat, und ihre Kenntniß kann daher dem Historiker nichts weniger als

gleichgültig sein. Doch auch abgesehen hiervon, so wird doch die Schilderung der letzten Augenblicke des in gläubiger Ergebung sterbenden 'Omar, welcher, trotz der Wunde, die seinen Leib zerrissen, doch sorgsam und gewissenhaft an die Regierungs-Nachfolge, an die Befriedigung seiner Gläubiger, und an seine alten Krieges-Gefährten, die Anssâr und Mohâdschir, denkt, das Gefühl der Theilnahme und Hochachtung in uns erwecken. Sein Tod ist ein recht schöner Beleg des tugendhaften und unerschütterlichen Charakters dieses Mannes gewesen, und sein Chalifat bezeichnet bei aller der Einfachheit, mit der er sich umgab, dennoch durch Einigkeit, Sicherheit und Rechtgläubigkeit die wahre Heldenzeit des Isslâm, und glänzt mehr als der Prunk seiner mächtigen Nachfolger zu Damaskus, oder als der Schimmer der mit Pracht und Gelehrsamkeit umgebenen Chalifen des jungen Bagdad.

Man findet den hier erzählten Vorfall auch im **Abul Feda** Bd. 1. S. 250, doch wenig ausgeführt; denn er wird in wenigen Zeilen abgethan. Von mehr Umfang ist die Darstellung desselben in der deutschen Uebersetzung der allgemeinen Weltgeschichte (Th. 19. S. 467—72), wo **El Wâquidi**, **El Makin** und **Abul Faradsch** als Quellen genannt sind. Die dort benutzten Texte scheinen mit dem hier gegebenen ziemlich genau übereinzukommen. Indessen ist wohl der englische Uebersetzer in der Wiedergabe des Original-Textes nicht allemal glücklich gewesen, welches sich nachweisen ließe.

Da es mir möglich war, noch aus dem persischen Geschichtswerke des **Abul 'Ali El Bel'ami** einige Seiten mitzutheilen, so habe ich geglaubt, demselben Gegenstande, welchen ich aus dem **Dijârbekri** genommen hatte, auch

hier den Vorzug geben zu müssen, nicht eben des vielen Neuen wegen, welches man aus El Bel'ami darüber erführe, sondern um hiedurch eine Vergleichung beider Werke, die zu sehr verschiedenen Zeiten und an verschiedenen Orten (El Bel'ami verfertigte sein Werk im Jahr 352 der Flucht in Chorassân) geschrieben worden sind, möglich zu machen. Sonst hätte ich des Interessanten noch Manches aus diesem Buche wählen können, und namentlich über die ersten Feldzüge der Araber nach Persien, die hier ziemlich ausführlich erdtert werden. Eine französische Uebersetzung des El Bel'ami von Dubeux erscheint bekanntlich eben jetzt.

Ueber die von mir benutzten Quellen habe ich nun folgende nähere Nachricht zu geben. Das von mir gebrauchte Exemplar der arabischen Chronik des Dijârbekri gehört der herzoglichen Bibliothek zu Gotha, und umfaßt zwey Bände, welche in dem Handschriftenverzeichnisse des Herrn Mülller unter den Nummern 279. und 280. aufgeführt sind. Den arabischen Titel findet man vor dem ersten Theile also angegeben:

كِتَابُ الْخَمِيْسِ فِي أَحْوَالِ نَفْسٍ نَفِيْسٍ

d. i. das Buch des Fünfers über die Schicksale einer kostbaren Seele. Hierauf folgen auf dem Titelblatte des ersten Theiles diese Worte, die den Verfasser nennen:

الْجُزُوْءُ الْأَوَّلُ مِنْ تَارِيْخِ الْأِمَامِ الْعَالِمِ  
الْعَلَامَةِ سَيِّدِنَا وَمَوْلَانَا الْعَبْدِ الضَّعِيْفِ حُسَيْنِ ابْنِ  
مُحَمَّدِ ابْنِ الْحَسَنِ الدِّيَّارِ بَكْرِيِّ غَفَرَ اللَّهُ تَعَالَى لَهُ

وَلِوَالِدَيْهِ وَنَوَلَّهُمْ كَرَامَةً لَدَيْهِ بِمَتِّهِ وَكَرَمِهِ آمِينَ

d. h. „erster Theil der Chronik des kundigen und gelehrten Imâm, unseres Herrn und Meisters, des geringen Knechtes, 'Hossein ben Mo'hammed Ben El 'Hassan Ed-dijârbekri, möge Gott, welcher gepriesen sei, ihm vergeben, und seinen beiden Eltern, und ihnen Ehre bei ihm verleihen, nach seinem Wohlwollen und seiner Milde. Amen.“ Der Ausdruck: „geringer Knecht“ ist bekanntlich bei den Moslimen eine religiöse Bezeichnung des Gläubigen, welche bedeutet: „geringer Knecht Gottes.“

Auf dem Titelblatte des zweiten Theiles steht Folgendes:

الْجُزْءُ الثَّانِي مِنْ تَارِيخِ أَحْمِيْسٍ بِإِتْمَامٍ وَالْكَمَالِ

d. i. der zweite Theil der Chronik des Fünfers ganz und vollständig.

Das Wort El chamis der Fünfer bedeutet eine Sache, welche aus fünf Theilen besteht, und bezieht sich hier wahrscheinlich darauf, daß der Verfasser, wie er in der Vorrede bemerkt, sein Werk in fünf Abschnitte theilte, nämlich eine Einleitung, drei Hauptstücke und einen Schluß. Der Verfasser war, wie sein Beinamen Dijârbekri schließen läßt, aus der Provinz Dijârbekr am Tigris gebürtig. Ueber sein Zeitalter weiß ich nichts bestimmtes zu sagen. In d'Herbelots orientalischer Bibliothek wird er unter den Artikel Diarbekri angeführt, aber ohne nähere Bestimmung. Da er so viele frühere arabische Chroniken benutzte, so gehört er unstreitig zu den spätern Chronizanten. Der zweite Band seiner Chronik ist in dem Co-

thaischen Exemplar, zuletzt freilich ganz kurz und dürftig, fortgeführt bis zur Erwähnung des Osmanischen Sultans Murâd chân, mit der einen lebenden Fürsten bezeichnenden Grußformel *الله نصره* Gott erhalte ihn! Hiernach würde die Chronik in den Jahren 1574—95. vollendet sein. Indes werden den Chroniken solche dürftige Fortsetzungen bisweilen nur von späteren Schreibern angehängt. In dem Schlussworte des zweiten Theiles heißt es:

وتسلطن ولده السلطان سليم سبعة سنين  
وتوفي في سنة اثنين وثمانين وتسعمائة وتولى  
السلطان مراد خان نصره الله في التاريخ  
والله اعلم بالصواب واليه المرجع والمآب

Das Gothaische Exemplar ist beendigt am zehnten Dsul Qa'da des Jahres Hedsch. 1219. Dijärbekris Werk enthält eigentlich eine ausführliche Geschichte Mohammeds, welche sich bis zur Mitte des zweiten Bandes erstreckt. Dann fügt er noch die Ereignisse unter Abu bekr ziemlich ausführlich hinzu. Kürzer schon werden 'Omar, 'Othmân, 'Ali, behandelt. Die folgenden Chalifen und Dynastien sind fast nur den Namen nach erwähnt. Das ganze Werk ist eine Mosaik aus zusammengereiheten Stellen aus früheren Werken. Dijärbekri giebt über die einzelnen Thatfachen die verschiedenen Berichte, welche er in seinen Quellen gefunden hat, und bemerkt bei jedem Berichte die Quelle, aus welcher er entnommen worden. Ein Verzeichniß der von ihm benutzten Quellen giebt er selbst in der Vorrede. Dieselben sind sehr zahlreich, und umfassen

nicht allein die geachtetsten dogmatischen und eregetischen Werke über den Quorân, welche zugleich für die Geschichte des Propheten als Hauptquellen gelten, sondern auch historische und geographische Bücher, ja lexicallische Arbeiten. Ich füge diesen Theil der Vorrede, seines bibliographischen Interesses halber, hier bei, ohne jedoch die Orthographie der genannten Namen vertreten zu können. Auch habe ich es vorgezogen, weder eine Uebersetzung, noch auch weitläufigere literarische Noten über diese Quellen, folgen zu lassen, da eine bloße Uebersetzung der Büchertitel zur Erläuterung wenig beitragen könnte, und genauere Nachweisungen über die weniger bekannten Bücher und Schriftsteller zu geben, für mich unmöglich gewesen sein würde, da hierzu zahlreiche Hülfsmittel erforderlich sind. So habe ich auch, aus Furcht zu fehlen, die *Nomina propria* lieber ganz ohne Vokale hersetzen wollen, und die Noten auf einige kurze Hinweisungen auf d'Herbelot *bibliothèque orientale*, auf die Quorân - Uebersetzung von Wahl, die allgemeine Weltgeschichte namentlich Th. 19., wo unten stets auf die benutzten Quellen verwiesen wird, auf de Sacy *Chrestomathie arabe*, und noch einige allgemein bekannte Bücher, beschränkt.

Dijârbekri beginnt die Vorrede mit dem Preise des allbarmherzigen Gottes, und nachdem er noch das Lob des Propheten nach gewohnter Weise der Moslimen mit hochtönenden Worten hinzugefügt hat, fährt er also fort:

أما بعد فيقول المستوهب من الله ذي المنن العبد  
الضعيف حسين بن محمد ابن الحسن الديار بكري

غفر الله له ولوالديه ونولهم كرامة لديه هذه  
 مَجْمُوعَةٌ فِي سِيَرِ سَيِّدِ الْمُرْسَلِينَ وَشَمَائِلِ خَاتِمِ  
 النَّبِيِّينَ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَعَلَى آلِهِ وَصَحْبِهِ أَجْمَعِينَ  
 أَنْتَخَبْتُمَا مِنَ الْكُتُبِ الْمَعْتَبَرَةِ نُحْفَةً لِلْإِخْوَانِ  
 الْكِرَامِ الْبَرَرَةِ وَهِيَ التَّفْسِيرُ الْكَبِيرُ وَالْكَشَافُ (١)  
 وَحَاشِيَةُ لِلشَّرِيفِ الْجَرَجَانِي (٢) وَالْكَشْفُ وَالْوَسِيطُ  
 وَمَعَالِمُ التَّنْزِيلِ (٣) وَأَنْوَارُ التَّنْزِيلِ (٤) وَمَدَارِكُ  
 التَّنْزِيلِ وَتَفْسِيرُ الْقَشِيرِيِّ وَحَمُّ الْعُلُومِ وَالنَّهْمُ وَلِبَابُ  
 التَّنَاوِيلِ وَتَفْسِيرُ الْحَدَّادِيِّ وَعَمْدَةُ الْمَعَانِي وَزَادُ  
 الْمَسِيرِ لِابْنِ الْجُوزِيِّ وَتَفْسِيرُ الْبِنَائِيْعِ وَتَيْسِيرُ  
 الرَّحْمَنِ وَتَفْسِيرُ أَبِي الْبَيْتِ السَّمَرْقَنْدِيِّ (٥)  
 وَخِيَاخِي الْبُخَارِيِّ وَمُسْلِمُ (٦) وَسُنَنِ التِّرْمِذِيِّ  
 وَشَمَائِلُهُ وَسُنَنِ أَبِي دَاوُدَ وَالنَّسَائِيِّ وَابْنِ مَاجَةَ (٧)  
 وَالْمَصَابِيْحُ (٨) وَشَرْحُ السَّنَةِ وَالْمَشْكَاةُ (٩) وَشَرْحُهَا  
 لِلطَّبِيِّ وَمَشَارِقُ الْأَنْوَارِ لِلصَّنْعَانِيِّ وَالْمَوْطَأُ (١٠)  
 وَشَرْحُ خِيَاخِي الْبُخَارِيِّ لِابْنِ حَجْرٍ وَالْكَرْمَانِيُّ  
 وَمُسْنَدُ الْأَمَامِ أَحْمَدَ (١١) وَمُسْتَدْرَكُ الْحَاكِمِ (١٢)  
 وَجَامِعُ الْأَصُولِ لِابْنِ الْأَثِيرِ (١٣) وَالنَّهْيَاةُ لَهُ وَأَسَدُ

الغاية والكامل له (١٤) والشفاء وشعب الايمان  
 للبيهقي (١٥) ودلائل النبوة له واحياء العلوم (١٦)  
 والتلقيح لابن الجوزي وصفوة الصفوة له وشرق  
 المصطفى له والحدائق له والوفاء له وخلاصة الوفاء  
 للمهودي وايضاح النووي والمنهاج له والاذكار  
 له ورياض الصالحين له والنجم الوهاب ومعجم  
 الطبراني ودرخاير العقبي للمحب الطبري والسمط  
 الثمين له وخلاصة السير له والرياض النضره له  
 والمنتقى له وشواهد النبوة لاحمد والمواهب  
 اللدنية للقسطلاني وروضة الاحباب واسماء  
 الرجال ومزيل الحقا وسيرة ابن هشام  
 واكتفاء الكلاعي (١٧) والاستيعاب لابن عبد  
 البر وسيرة اليعمرى وسيرة الدمياطي وسيرة  
 مغلطاي ومناسك الكرماني والتذنيب للرافعي  
 وهدى ابن السقيم والتنبية لابن الليث السمر  
 قندي (١٨) وفصل الخطاب والفتوحات المكية  
 وربيع الأبرار (١٩) وحياة الحيوان (٢٠)  
 وتلخيص (تلخيص) المغازي وزين القمص وأمثال



العسكري وكتاب الاعلام للترمذى وتاريخ  
مكة للازرقى وتاريخ البيهقي وشفاء الغرام  
للقاسى ودَوَلُ الْأَسْلَامِ للذهبي وشرح المواقف  
لشريف الجرجاني وشرح العقايد للتفتازانى، (21)  
وشرح العقايد العصدية للدوانى وتفسير قُلْ  
يَا أَيُّهَا الْكَافِرُونَ وانمودج العلوم له وعقايد  
الفير وزبادى وفصوص الحكم والعروة الوثقى وشرعة  
الاسلام (22) والملل والنحل لمحمد الشهرستانى (23)  
والهدايات الْمُضْمَرَاتُ وكنز العباد والمهمات  
وتشويق الماجد والمختصر الْجَامِعُ (24) وفتح  
الجوهري والقاموس (25) وسامى الاسامى (26)  
وَمَوْرَدُ اللَّطَافَةِ (27) والاصل الاصيل للبخارى  
والقوايد والانس الجليل وبهجة الانوار  
والمعارف ومعجم ما استعجم للبكرى (28)  
وانمودج اليبب للسيوطى (29) والكشف له  
ايضا والدَّرَجَةُ الْمُنِيْفَةُ له والعرايس  
للثعلبى (30) وَسَجُّ السَّحَابَةِ واصول الصغار  
والبحر العميق وسر الادب والانسان الكامل

وَسَمَّيْتُهَا بِأَتَمِّيسَ فِي أَحْوَالِ نَفْسِ  
 نَفِيسٍ وَرَتَّبْتُهَا عَلَى مُقَدِّمَةِ وَقَلَاتَةِ أَرْكَانِ  
 وَخَاتِمَةِ

### Anmerkungen.

- 1) Von Ssamachscheri verfaßt Sec. 12. nach Christ.
- 2) Der hier gemeinte ist Abul Seid Alscherif, gest. im Jahr 816 der Flucht zu Schiras.
- 3) Von Abu Mo'hammed Elbaghavi Sec. 11. 12. nach Eb. verfaßt.
- 4) Von Abul Chair El Beidhawi verfaßt.
- 5) Der hier gemeinte ist Nassr Ben Mo'hammed.
- 6) Ueber diese beiden Werke siehe de Sacy Chrest. T. I. pag. 408.
- 7) Die vollständigen Namen dieser drei berühmten Sammler der heiligen Uebersetzungen, und die Zeit ihres Lebens, ersieht man aus Wahl's Quorân Einleit. S. 86.
- 8) Siehe d'Herbelot unter dem Artikel Massabih.
- 9) Vielleicht dasselbe Buch, welches de Sacy unter dem Namen Mischkat El Masâbih öfter anführt.
- 10) Vergleiche de Sacy chrest. Tom. I. pag. 401.
- 11) Ueber den Imâm A'hmed ben Hanbal siehe d'Herbelot unter Hanbal. Der kurz zuvor genannte Ebn 'Hodscher ist wahrscheinlich der, welcher auch den Beinamen El Bagdâdi führte; siehe d'Herbelot und Wahl's Quorân. S. 181.
- 12) Hieß mit Vornamen Abu 'Abd Allah, starb ao. 214.
- 13) Der hier genannte Ebn El Athir ist der, welcher Abul Ssa'adat El Mobarek hieß, und ao. 606. starb; von ihm werden nur eregetische Werke angeführt.
- 14) Der Verfasser der Bücher Nihâja, Essed El Gâba und El Kâmil war ein Bruder des ebengenannten, hieß Abul 'Hassan 'Ali Ebn El Athir, und starb ao. 632.

- zu Mossul. Dijärbekri hätte hiernach beide Brüder vermengt. Siehe d'Herbelot unter Achir.
- 15) Diesen Schriftsteller findet man häufig, unter andern in der allgemeinen Weltgeschichte, Th. 19. S. 190. citirt.
- 16) Bücher dieses Namens gab es mehrere; am bekanntesten ist eins von Elghasali. Siehe d'Herbelot.
- 17) Das Iktifä ist eine Hauptquelle des Chamiss; so wie es auch in der allgemeinen Weltgeschichte häufig citirt ist; Th. 19. S. 211.
- 18) Im d'Herbelot Art. Samarcandi findet sich dies Buch Tenbih Elgaslin erwähnt.
- 19) Der Frühling der Meinen, von Samakscheri; siehe d'Herbelot unter Samakschari.
- 20) Das Leben des Thiers; diesen Titel führen mehrere Bücher. Erwähnt sind in der allgemeinen Weltgeschichte S. 65. eins von El Termedi; S. 200. ein anderes von El Damir.
- 21) Ueber dies Buch und den Kommentator siehe d'Herbelot unter Acaid, wo aber der Name unrichtig Tagtazani geschrieben ist. Die richtige Schreibung findet man in v. Hammer Geschichte der Osmanen Th. 3. S. 759.
- 22) Dieses Buch findet man in der allgemeinen Weltgeschichte Th. 19. S. 276. erwähnt.
- 23) Siehe de Sacy Chrestom. T. I. pag. 360.
- 24) Der Auszug des Werkes El Dschâmi. Ueber mehrere Werke letztern Namens giebt Auskunft de Sacy Chrest. T. I. pag. 408.
- 25) Die allgemein bekannten Lexika.
- 26) D'Herbelot unter Sami führt ein arabisch-persisches Lexikon Sami sil assami auf; es scheint das hier genannte zu sein.
- 27) Sehr häufig citirt im Chamiss.
- 28) El Bekri war ein Erklärer des Quorân von vielem Ruf.
- 29) Bei d'Herbelot unter Sogouthi findet man ein Buch Anmoudag lathif, vielleicht das hier erwähnte.
- 30) Bei d'Herbelot unter Thalebi findet man: Abu Is'hak

Ahmed El Thalebi, gest. ao. 417. der Hidšra, habe ein Buch Keráb Alrais geschrieben; vielleicht ein Druckfehler für Alarais.

## Uebersicht des geschichtlichen Inhaltes im zweiten Theile des El Chamiss.

Der erste Theil des Gothaischen Exemplares des El Chamiss reicht bis zum Jahre fünf der Flucht, wie sich aus dem Anfange des zweiten Theiles ergibt. Denn dieser beginnt mit dem Vorfalle im Leben Mo'hammeds, daß seine Gemahlin 'Ajischa, die ihn im Jahre fünf auf dem Feldzuge gegen die Benu Muss'taliq begleitet hatte, eines Liebesverständnisses mit Ssafwân ben El Mo'at tel angeklagt, von Mo'hammed aber freigesprochen ward; siehe hierüber die Ausleger zur Ssure 25. des Quorân. Der Anfang lautet:

وفي غزوة المريسيع وقع قصة افك عايشة رضى  
الله عنها وفي الاكتفاء واقبل رسول الله صلعم  
من سفره ذلك يعنى المصطلق حتى اذا كان  
قريبا من المدينة قال أَقْبَلُ الْأَفْكَ فِي الصَّدِيقَةِ  
الْمُبْرَأَةِ الْمُطَهَّرَةِ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا مَا قَالُوا لَخ

Dem Kriege des Grakens, welcher hierauf in großer Ausführlichkeit folgt, schließen sich die übrigen Schicksale und Thaten des Propheten an, die in chronologischer Ordnung monatsweise durchgegangen werden. Hierauf kömmt Džärbekri zu dem zweiten Haupttheile, der von den Cha-

lifen oder Nachfolgern des Propheten handelt, und folgende Ueberschrift führt:

أَلْفَقْلُ الثَّانِي فِي ذِكْرِ أَخْلَافِ الرَّاشِدِينَ  
وَأَخْلَافِ بَنِي أُمَيَّةَ وَالْعَبَّاسِيِّينَ

d. i. „Zweiter Theil, enthaltend die Erzählung von den rechten Chalifen, und von den Chalifen des Hauses Omajja und der 'Abässiden.“ Ziemlich weitläufig wird hier, wie schon oben bemerkt ist, noch zuerst das Chalifat des Abu Bekr, und seine Feldzüge in Syrien, auf zwei und zwanzig Folio-Blättern abgehandelt. Kürzer aber sind die Chalifate der drei Nachfolger des Abu Bekr, und noch mehr zusammengezogen die Regierungen der Omajjiden und 'Abbässiden. Nur die Zeit des El Mossassim, unter dem Alt-Bagdad von Hulagu-Chan erobert ward, und die Eroberungen der Mogolen in Asien werden etwas weitläufiger erörtert. Von hier wendet sich die Erzählung zu Ahmed, dem nachherigen Chalifen El Mosstanssir billah, und zur Entstehung des Chalifates in Egypten. Nachdem die einzelnen Chalifen kurz berührt worden sind, wird noch ein Blick auf die Geschichte Egyptens unter der Regierung der Baharitischen und Tscheräkessischen Mamluken geworfen. Hierauf folgt eine Erwähnung der Osmanischen Türken, und namentlich ihres Sultan Sselim I., dessen Kriegszüge, und zuletzt seine Eroberung Egyptens, erwähnt werden. Von seinen Nachfolgern Ssoleimán und Sselim II. sind bloß die Namen genannt, und das Buch schließt mit der Erwähnung des Sultan Mürád Chán, als eines noch lebenden.

\*\*

Was die Schriftzüge des von mir benutzten Exemplars anbelangt, so fällt es gleich in die Augen, daß Anfang und Schluß von anderer Hand und auf anderm Papier geschrieben sind, als die Mitte; welches wahrscheinlich daher kommt, daß die Handschrift bei irgend einer Gelegenheit sehr beschädigt, und nachher durch andere Hand wieder vervollständigt ist. Vielleicht ist auch hierbei der letzte Theil abgekürzt worden, indem die ursprüngliche Abtheilung in fünf Theile in der vorliegenden Gestalt der Chronik nicht mehr bemerkbar ist. Es scheinen wirklich einige Exemplare des *Dijärbekri* sich weitläufiger über die Chalifen in Aegypten auszulassen. So werden in *Deguignes* Geschichte der Hunnen und Türken übersezt von Dähnert, Th. V. bei Erwähnung dieser Chalifen, *Soyouthi Dijärbekri* und *Abul Feda*, als Hauptquellen angegeben, was offenbar auf unsern Abriß wenig paßt. Der in der Mitte befindliche Theil der Handschrift ist der älteste, und bedeutend schöner, sorgsamer und deutlicher geschrieben als Anfang und Schluß, welche letztere eine flüchtige Hand verrathen. Dieser besser geschriebene Theil reicht vom Jahre acht der Hidschret bis zur Eroberung Bagdads durch *Hulagu Chän*. Dem Texte sind durch das ganze Buch Rand-Noten beigefügt, theils Berichtigungen von Fehlerhaftem, theils wirkliche Zusätze enthaltend. In grammatischer und orthographischer Hinsicht bemerkt man keine Abweichungen von den geltenden Regeln. Denn einzelne Schreibfehler, so wie Auslassungen von diakritischen Punkten, können nicht eben auffallen. Der Styl des *Dijärbekri* bleibt ebenfalls in der bei den Arabern vorherrschenden Weise. Er ist einfach und ungesucht, zuweilen durch Kürze etwas undeutlich, und sehr

häufig findet man die geschichtliche Darstellung durch Verse unterbrochen, für welche Araber so viele Vorliebe zeigen. Uebrigens schreibt er eigentlich fast nur mit den Worten der von ihm gebrauchten Quellen.

Auf die zweite benutzte Handschrift, die des **El Bel'ami**, hier noch näher einzugehen, ist um so weniger nothwendig, als der Herr Professor Kossegarten in der Vorrede zu seiner Ausgabe des **Et'tabari**, vol. 1. pag. 10 seq. über dieses Geschichts-Werk bereits Nachricht gegeben hat.

Was nun die Ausführung der vorliegenden Arbeit anbelangt, so habe ich zuvörderst bei dem Textes-Abdruck die Vokale nur da beigeschrieben, wo es mir die Deutlichkeit zu erfordern schien, imgleichen bei den Eigennamen, deren Aussprache Zweifel erregen könnte. Die Vokalisation und Orthographie der Eigennamen, so wie einige wenige Schreibfehler und grammatische Unrichtigkeiten des Originals, hat Herr Professor Kossegarten die Güte gehabt zu berichtigen, was ich mit gebührendem Danke erkenne (so S. 1. letzte Zeile باللقافية im Drig. باللقافية, S. 6. vorletzte Zeile احداهن im Drig. احديهن, S. 19. letzte Zeile منكر ان im Drig. منكر ان). Die Größe des aus **El Bel'ami** mitgetheilten Stückes mußte sich nach dem noch übrigen Raume des Bogens richten, weshalb denn dasselbe auch ohne Schluß geblieben ist.

Bei der Uebersetzung habe ich mich zwar bemüht, das Original wörtlich wiederzugeben; es indessen überall zu thun, habe ich Anstand genommen, aus Furcht unserer Sprache Gewalt anzuthun. Ich habe mir demnach an einigen Stellen durch Umschreibungen, an andern durch

Einschaltungen zu helfen gesucht, welche letztere meist in Klammern eingeschlossen worden sind. Eine besondere Schwierigkeit wird man darin bemerken, daß die aus andern Quellen wörtlich zitierten Stellen alle in direkter Rede fortlaufen, und so den Leser ungewiß lassen, wo das Zitat aufhöre, und des Schriftstellers eigne Rede wieder beginne. Obwohl nun gleich einige Stellen eine nähere grammatische oder historische Erörterung in besonderen Anmerkungen zu bedürfen schienen, so hat doch der beschränkte Raum mich verhindert, solche Anmerkungen beizusetzen, und ich überlasse die Entscheidung der Frage über die Wichtigkeit der Auffassung des vorliegenden Textes dem Urtheile der Kenner. Hinsichtlich der Eigennamen habe ich mich zwar bemüht, bei ihrer Darstellung durch lateinische Buchstaben das von Herrn Professor Ewald in seiner *grammatica critica linguae arabicae* vorgeschlagene System mit einigen Veränderungen festzuhalten; indeß bin ich vielleicht dennoch nicht ganz konsequent hierbei verfahren, und in der That geräth man bei diesem Bemühen, die arabischen Buchstaben, und zugleich auch die richtige Aussprache der Eigennamen, in einer dem Laien lesersichen Schrift mit occidentalischen Buchstaben darzustellen, in ganz unerwartete und nicht geringe Verlegenheiten. Ich habe für die Eigennamen lateinische Lettern deshalb wählen müssen, weil ich zu ihrer Darstellung der Circumflexe nicht entbehren konnte, die auf deutschen Typen nicht üblich sind.

Zum Schlusse mögen noch einige Bemerkungen über die *Metra*, und den Inhalt der im Texte vorkommenden Verse folgen. Es ist bekannt, daß das Verständniß der arabischen Poesie oft sehr schwierig ist, selbst für den geborenen Araber, da viele ihrer Gedichte erst durch Kom-



mentatoren und Scholien die nöthige Deutlichkeit gewinnen, wozu noch kommt, daß sie in den Handschriften oft sehr fehlerhaft geschrieben sind.

Die Verse S. 2. sind vom Versmaße Tawil, und folgendermaßen prosodisch zu bezeichnen:

— — — | — — — | — — — | — — — 1.

— — — | — — — | — — — | — — —

— — — | — — — | — — — | — — — 2.

— — — | — — — | — — — | — — —

— — — | — — — | — — — | — — — 3.

— — — | — — — | — — — | — — —

Ueber das in Strophe 1. vorkommende من امير o Fürst! ist auf de Sacy grammaire arab. tom. 1. paragr. 1086. zu verweisen. Die Worte in Strophe 4. ما قدمت بالامس enthalten einen im Quorân gebräuchlichen Tropus, z. B. Ssur. 2. V. 39. und bezeichnen früher begangene Thaten. Die Verse überhaupt scheinen eine Art Prophezeiung des bald erfolgenden tragischen Endes des Chalifen zu enthalten; über die Zeremonie des Steinwerfens, die S. 1. vorkommt, ist die Uebersetzung der allgemeinen Weltgeschichte Theil 19. S. 198 zu vergleichen.

Die Verse S. 3. und 4. haben das Versmaß Bassit:

— — — | — — — | — — — | — — — 1.

— — — | — — — | — — — | — — —

— — — | — — — | — — — | — — — 2.

— — — | — — — | — — — | — — —

- 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - 0 3.  
 - 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - 0  
 - 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - - 4.  
 - 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - -  
 - 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - - 5.  
 - 0 0 | - 0 - - | - 0 - | - 0 - -

Sie enthalten Betrachtungen über die Nichtigkeit und Vergänglichkeit des Irdischen, sei es auch noch so glänzend; welches an Beispielen nachgewiesen wird. Denselben Gedanken unter derselben Form trifft man häufig in arabischen Gedichten; Vergleiche das Gedicht des **Abul Bequâ Ssâlî'h ben Scherif** aus Erronda in Andalusien, welches in **Grangeret de Lagrange Anthologie arabe**, pag. 141 seq. mitgetheilt ist.

In Bezug auf die Gewalt über die Winde, Dämonen und Menschen, welche die Moslimen dem Salomo, als einem der weisesten und Gott wohlgefälligsten Propheten, beilegen, ist zu vergleichen **Quorân Sure 21 Vers 81 ff.** und **Sure 27 Vers 17.**

Die Verse S. 9. sind ebenfalls von dem Versmaße **Tawil**:

- 0 - 0 | - - 0 | - - - 0 | 0 - 0 1.  
 - - - 0 | - - 0 | - - - 0 | - - 0  
 - 0 - 0 | - - 0 | - - - 0 | - - 0 2.  
 - - - 0 | 0 - 0 | - - - 0 | - - 0

Man liest dieselben auch, jedoch in etwas veränderter Gestalt, in dem Werke des **El Belami**, so wie in dessen arabischem Uebersetzer **Chi'dr ben Chi'dr El Amidi**.

## Druckfehler.

- Seite 6 am Anfange fehlt das Wort **أَلْعَلَجُ**
- 8 Zeile 3 v. o. steht **أَلدَّوَلَانِي** statt **أَلدَّوَلَانِي**
- — 7 v. o. — **أَلحَلِّ** statt **أَلحَلِّ**
- — 10 v. o. — **حِين** statt **حِين**
- — letzte Zeile — **أَنصِرُوا** statt **أَنصِرُوا**
- 11 Zeile 7 v. o. — **رَضَى** statt **رَضَى**
- 16 letzte Zeile — **صَلَى** statt **صَلَى**
- 22 Zeile 5 v. u. — **أَتَيْكُمْ** statt **أَتَيْكُمْ**
- 28 — 2 v. o. — **عَنْ** statt **عَنْ**
- 6 des deutschen Textes Zeile 21 v. o. steht **El wâquidi**  
statt **El wâquidi**.
- 24 letzte Zeile steht **Assären** statt **Aussären**.

Handwritten title or header, possibly "Handwritten" or similar, appearing upside down.

Handwritten text, appearing upside down, possibly a list or index. Some legible fragments include:  
Seite 6 am Anfang...  
Seite 3 v. o. Seite 2 v. u.  
Seite 10 v. o. Seite 9 v. u.  
Seite 11 v. o. Seite 10 v. u.  
Seite 12 v. o. Seite 11 v. u.  
Seite 13 v. o. Seite 12 v. u.  
Seite 14 v. o. Seite 13 v. u.  
Seite 15 v. o. Seite 14 v. u.  
Seite 16 v. o. Seite 15 v. u.  
Seite 17 v. o. Seite 16 v. u.  
Seite 18 v. o. Seite 17 v. u.  
Seite 19 v. o. Seite 18 v. u.  
Seite 20 v. o. Seite 19 v. u.  
Seite 21 v. o. Seite 20 v. u.  
Seite 22 v. o. Seite 21 v. u.  
Seite 23 v. o. Seite 22 v. u.  
Seite 24 v. o. Seite 23 v. u.  
Seite 25 v. o. Seite 24 v. u.  
Seite 26 v. o. Seite 25 v. u.  
Seite 27 v. o. Seite 26 v. u.  
Seite 28 v. o. Seite 27 v. u.  
Seite 29 v. o. Seite 28 v. u.  
Seite 30 v. o. Seite 29 v. u.  
Seite 31 v. o. Seite 30 v. u.  
Seite 32 v. o. Seite 31 v. u.  
Seite 33 v. o. Seite 32 v. u.  
Seite 34 v. o. Seite 33 v. u.  
Seite 35 v. o. Seite 34 v. u.  
Seite 36 v. o. Seite 35 v. u.  
Seite 37 v. o. Seite 36 v. u.  
Seite 38 v. o. Seite 37 v. u.  
Seite 39 v. o. Seite 38 v. u.  
Seite 40 v. o. Seite 39 v. u.  
Seite 41 v. o. Seite 40 v. u.  
Seite 42 v. o. Seite 41 v. u.  
Seite 43 v. o. Seite 42 v. u.  
Seite 44 v. o. Seite 43 v. u.  
Seite 45 v. o. Seite 44 v. u.  
Seite 46 v. o. Seite 45 v. u.  
Seite 47 v. o. Seite 46 v. u.  
Seite 48 v. o. Seite 47 v. u.  
Seite 49 v. o. Seite 48 v. u.  
Seite 50 v. o. Seite 49 v. u.  
Seite 51 v. o. Seite 50 v. u.  
Seite 52 v. o. Seite 51 v. u.  
Seite 53 v. o. Seite 52 v. u.  
Seite 54 v. o. Seite 53 v. u.  
Seite 55 v. o. Seite 54 v. u.  
Seite 56 v. o. Seite 55 v. u.  
Seite 57 v. o. Seite 56 v. u.  
Seite 58 v. o. Seite 57 v. u.  
Seite 59 v. o. Seite 58 v. u.  
Seite 60 v. o. Seite 59 v. u.  
Seite 61 v. o. Seite 60 v. u.  
Seite 62 v. o. Seite 61 v. u.  
Seite 63 v. o. Seite 62 v. u.  
Seite 64 v. o. Seite 63 v. u.  
Seite 65 v. o. Seite 64 v. u.  
Seite 66 v. o. Seite 65 v. u.  
Seite 67 v. o. Seite 66 v. u.  
Seite 68 v. o. Seite 67 v. u.  
Seite 69 v. o. Seite 68 v. u.  
Seite 70 v. o. Seite 69 v. u.  
Seite 71 v. o. Seite 70 v. u.  
Seite 72 v. o. Seite 71 v. u.  
Seite 73 v. o. Seite 72 v. u.  
Seite 74 v. o. Seite 73 v. u.  
Seite 75 v. o. Seite 74 v. u.  
Seite 76 v. o. Seite 75 v. u.  
Seite 77 v. o. Seite 76 v. u.  
Seite 78 v. o. Seite 77 v. u.  
Seite 79 v. o. Seite 78 v. u.  
Seite 80 v. o. Seite 79 v. u.  
Seite 81 v. o. Seite 80 v. u.  
Seite 82 v. o. Seite 81 v. u.  
Seite 83 v. o. Seite 82 v. u.  
Seite 84 v. o. Seite 83 v. u.  
Seite 85 v. o. Seite 84 v. u.  
Seite 86 v. o. Seite 85 v. u.  
Seite 87 v. o. Seite 86 v. u.  
Seite 88 v. o. Seite 87 v. u.  
Seite 89 v. o. Seite 88 v. u.  
Seite 90 v. o. Seite 89 v. u.  
Seite 91 v. o. Seite 90 v. u.  
Seite 92 v. o. Seite 91 v. u.  
Seite 93 v. o. Seite 92 v. u.  
Seite 94 v. o. Seite 93 v. u.  
Seite 95 v. o. Seite 94 v. u.  
Seite 96 v. o. Seite 95 v. u.  
Seite 97 v. o. Seite 96 v. u.  
Seite 98 v. o. Seite 97 v. u.  
Seite 99 v. o. Seite 98 v. u.  
Seite 100 v. o. Seite 99 v. u.



A. Aus der arabischen Chronik des Dijar-Bekri.

Die Erzählung der letzten Begebenheiten des  
'Omar und seines Todes, Gott sei ihm gnädig.

In dem El iktifa (d. h. das Genügen, das genug Haben oder ein Buch was soviel, als zu wissen genügt, enthält) findet man folgende Erzählung:

'Omar, dem Gott gnädig sei, vollbrachte die heilige Wallfahrt in allen Jahren seines Khalifates, und pflegte alljährlich, um die Zeit der Wallfahrt seine Statthalter zu sich kommen zu lassen. Hiedurch wollte er einerseits die Statthalter von ihren Untergebenen abhalten, sodann auch die Unterthanen vor Gewaltthaten sicher stellen, die Verhältnisse der Statthalter in der Nähe kennen lernen, und zugleich jedermann Gelegenheit geben, seine Klagen in einer bekannten Zeit an ihn gelangen zu lassen. Als nun das Jahr heran kam, an dessen Ende er gemordet ward, zog er zur Wallfahrt wie gewöhnlich aus, und ertheilte den Gattinnen des Propheten, den Gott segnen und grüßen möge, die Erlaubniß, daß sie mit ihm auszögen. Als nun dort 'Omar, dem Gott gnädig sei, stand, und die Kieselsteine geworfen wurden, traf ihn ein Stein an der Rippe; es verwundete ihn nämlich der Wurf eines Mannes der Benu Leheb, eines Geschlechtes von dem Stamme El esd, welcher in demselben durch seine Fertigkeit zu reimen, und durch Gedichte

in dem Versmaasse Erradsches bekannt war. Dieser Le-  
 hebite nun rief aus, als er den 'Omar verwundete:  
 „Wisse, Beherrscher der Gläubigen, du wirst ferner keine  
 Wallfahrt mehr machen.“

Aus dem Munde der 'Ajischa, der Gott gnädig sei,  
 und die mit dem 'Omar gemeinschaftlich diese Wallfahrt  
 unternahm, kömmt noch folgende Erzählung: Als er auf-  
 brach vom Werfen der Kiesel, kam ein verhüllter Mann  
 an. Dieser nun, so erzählte sie, sprach, und ich hörte es:  
 Wo war die Wohnung des 'Omar, Beherrschers der Gläu-  
 bigen? Es antwortete Jemand, „hier war sie.“ Da ließ  
 er sein Kameel an der Wohnung des 'Omar niederknien,  
 erhob seine Stimme, und sang folgende Verse:

Segrüßet seist du, o Fürst, und es segne

Die Hand Gottes diese verwundete Haut!

Wer rennt oder reitet auf Flügeln des Straußes,

Damit er einhole was du voranschicktest gestern, der wird der  
 vorderste.

Du endigtest Angelegenheiten; darauf liessest du nach ihnen  
 Mißgeschicke in ihren Hüllen zurück, noch unerbrochen.

'Ajischa erzählte: Ich sprach zu einem meines Ge-  
 folges: „sagt mir, wer dieser Mann ist.“ Es entfernten  
 sich hierauf einige, fanden aber in seiner Wohnung Nie-  
 manden, und 'Ajischa äußerte: „ich glaube bei Gott,  
 daß es der Dämonen einer gewesen ist.“ Nach dem Tode  
 des 'Omar hat man diese Verse fälschlich dem Essehem-  
 mäch ben 'Dirâr oder seinem Bruder Müsserrid beige-  
 legt. — Ssa'id ben Elmoßsajjib berichtet wie folgt: als  
 'Omar ben el Cha'ttâb vom Thale Mina zurückkehrte,  
 rastete er zu El ab'ta'h. Hier häufte er einen Sandhaufen  
 in dem Kiesgrunde auf, warf seinen Mantel darüber,  
 streckte sich nieder auf den Rücken, und hob die Hände  
 zum Himmel empor: „o Gott, rief er, mein Alter ist  
 groß, und meine Kraft geschwächt, und meine Heerde hat  
 sich ausgebreitet; so nimm mich denn zu dir, ehe ich  
 etwas verloren oder eingebüßt habe.“ Darauf  
 kam er nach Elmedina, und predigte vor dem Volke;  
 doch noch war der Dsul 'hiddsche nicht zu Ende gegang-  
 en, als ihn schon der Todes=Streich getroffen hatte. —  
 Es wird Folgendes berichtet: 'Omar, auf der Heim-  
 reise begriffen von seiner letzten Wallfahrt, nach welcher

er keine mehr unternahm, kam nach 'Da'hjān. Hier hielt er an, und rief aus: „Lob dem Herrn, außer dem kein Gott ist, welcher giebt was er will, wem er will. Einst war ich in diesem Thale hütend eine Kameelherde des Elebatāb, welcher war ein strenger, harter Mann, der mich schmalte, wenn ich gearbeitet, und mich schlug, wenn ich gefehlt hatte; jetzt aber ist weder Morgens noch Abends zwischen mir und Gott Jemand, den ich fürchten müßte. Darauf recitirte er folgende Verse:

Kein Ding giebt es unter dem, was du schauest, dessen Schönheit bleibt;

Gott bleibt, doch es schwinden Güter und Kinder.

Nichts nütten dem Hormos einst seine Schätze;

Dauer hofften die Aditen, aber sie dauerten nicht;

Und nicht Salomo, als die Winde für ihn rannten,

Und Menschen und Dämonen unter sich geschäftig waren.

Wo sind die Könige, wegen deren Herrlichkeit vormals

Aus jeder Himmelsgegend her zu ihnen Wanderer wanderten?

Ein Reich ist hier, ein besuchter, ohne Trug,

Welcher besucht werden muß, wie sie früher ihn besuchten.

### Erzählung seiner Ermordung.

Es wird berichtet, daß 'Omar nie einem Bözgenbiener, der das Mannes-Alter erreicht hatte, die Erlaubniß erteilte, Elmedina zu betreten, bis daß Elmogira ben Scho'ba, der Statthalter von Elkāfa, an ihn schrieb, und ihn um Vorlaß für einen jungen in Künstler erfahrener Mann, genannt Firōs Abu lūla, ersuchte. Er versteht, sagte Elmogira, vielerlei Arbeit: die eines Schmiedes, Mahlers, Zimmermanns, und macht viele den Menschen nützliche Dinge. — 'Omar bewilligte das Gesuch, worauf Elmogira den Künstler zu ihm sandte; er hatte ihm eine monatliche Abgabe von hundert Drachmen auferlegt. Da ging der Jüngling zum 'Omar, um sich hierüber zu beklagen. 'Omar sprach zu ihm: Was verstehst du denn für Arbeit? Er zählte sie ihm auf. — So ist denn auch deine Ab-

gabe nicht groß, sprach Omar. — 'Amr ben Meimū berichtet: Abu lulua war blauäugig, und ein Christ seines Glaubens. — Abu 'Amr sagt: Man behauptet, er sei ein Magier gewesen. — El kali und andre berichten von Abu Rāfi: Abu lulua war ein Sklave des Elmogira ben Scho'ha und verfertigte Mühlen; Elmogira aber forderte von ihm eine tägliche Abgabe von 4 Drachmen. Deshalb nun begab sich Abu lulua zum 'Omar und sprach zu ihm: O Beherrscher der Gläubigen! Elmogira hat mir eine schwere Abgabe aufgelegt; sprich du mit ihm, daß er meine Last erleichtere. — Fürchte du Gott, sprach 'Omar, und diene deinem Herrn. Da zürnte der Sklave und sprach: Groß ist gegen alle Menschen seine Gerechtigkeit, außer gegen mich. — Seitdem ging er damit um ihn zu ermorden. Dem zufolge verfertigte er einen Dolch mit zwei Klingen, und nachdem er denselben vergiftet hatte, ging er damit zum Hormosān, und sprach: Was meinst du hierzu? Wahrlich, rief dieser, du wirst damit keinen treffen ohne ihn zu tödten. Dies ist aus dem Erzählung Ebnā' dīra, den blühenden Gärten, entlehnt. — Auch folgendes wird berichtet: 'Omar, nachdem er von der Wallfahrt nach Elmedina zurückgekehrt war, ging eines Tages aus, um auf dem Markte zu spazieren. Hier traf ihn Abu lulua, ein Sklave des Elmogira ben Scho'ha, und ein Christ seines Glaubens: O Beherrscher der Gläubigen! sprach er, hilf mir gegen Elmogira; denn eine schwere Abgabe lastet auf mir. — Wie hoch ist denn deine Abgabe? — Zwei Drachmen jeden Tag. — Und was ist dein Handwerk? Ich bin Zimmermann, Mahler, Schmidt; — So finde ich auch, sprach 'Omar, nach dem Umfange deiner Arbeit die Abgabe nicht gar groß. — Ich habe gehört, fuhr 'Omar fort, daß du geäußert hast, wenn ich wollte, daß ich eine Mühle verfertigte, welche durch Wind mahlte, so könnte ich es wohl ausführen? — Ja, sprach jener, das hab ich gesagt. — So bau mir eine solche Mühle. — Du hast es verlangt, sprach Abu lulua; so will ich dir denn wahrlich eine Mühle bauen, von der erzählt werden soll im Ost und West. Darauf ging er fort, und 'Omar sprach: Der Schlingel drohte mir vorhin.

In einer andern Uebersetzung heißt es: Man sagte zum Khalifen: Was hindert dich, den Befehl zu seiner Tödtung zu geben? — Er aber antwortete: Strafe



kann nicht dem Morde vorangehen. Darauf (so fährt die erste Erzählung fort) ging 'Omar nach seiner Wohnung. Am andern Morgen kam zu ihm Ka'b, der jüdische Priester, und sprach: O Beherrscher der Gläubigen, mache dein Testament; denn in drei Tagen bist du todt. — Woher weißt du das? — Ich finde es in dem Buche Gottes, der Torà. — O Gott, du findest den 'Omar ben Elehattàb in der Torà? — Wahrlich, beim Herrn, nein; aber ich finde deine äußere Gestalt und deine Eigenschaften, und zugleich, daß schon abgelauften ist die dir bestimmte Lebenszeit.“ 'Omar empfand damals weder Schmerz noch Leiden; doch sprach er: wir ergeben uns in die Verfügung Gottes. Als ihn nun der mörderische Streich getroffen hatte, da erinnerte er sich der Worte des Ka'b: der Wille des Herrn, so rief er aus, ist ein unvermeidlicher Beschluß. — Als der folgende Tag gekommen war, trat Ka'b zu ihm ein: O Beherrscher der Gläubigen, sprach er, ein Tag ist dahin, und nur zwei bleiben noch übrig. — Den Tag darauf kehrte er wieder; zwei Tage sind vorbei, rief er, nur ein Tag bleibt noch und eine Nacht; wehe dir am Morgen, der ihr folgt! Als nun dieser Morgen gekommen war, begab 'Omar sich zum Gebet; er pflegte aber Männer zu Aufsehern über die Reihen der Betenden zu setzen; sodann, wenn Alles geordnet da saß, sagte man es ihm an, und er sprach das Gebet. — Abu lulua indes war hinein geschlichen unter die Menge, in der Hand einen Dolch in seinem Ärmel verborgen haltend; es war dieser mit zwei Klingen versehen, so daß der Handgriff sich in der Mitte befand. Mit diesem versetzte er dem 'Omar sechs Stöße, woyon einer unter den Nabel traf, und sein Todesstoß ward. Der Khalif, von der Schärfe der Waffe getroffen, sank zu Boden: ergreift den Hund, rief er, er hat mich gemordet. Der Tumult der Menge ward laut; man stürzte auf den Mörder zu. Doch verwundete dieser noch dreizehn Männer, bis einer ihn von hinten mit den Armen umfaßte, oder, nach andern, einen Mantel über ihn warf.

Bericht der Chronik Dowal el isslàm (d. h. die Dynastien des Isslàm): Es stürzte sich auf ihn (den Khalifen) Abu lulua, ein Sklave des Elmogira ben Scho'ba, als 'Omar eben zum Morgengebet in das Betthaus getreten war, und stieß ihn mit einem Dolche in den

Vauch. Darauf lief der Berruchte, welcher ein Christ war, flüchtend umher, und tödtete ferner noch sieben Männer in dem Bethause des Gesandten Gottes, den Gott segne und grüße, und verwundet wurden mehrere. Da nahm 'Abd erra'hmân ben 'Auf eine Decke, warf sie dem Mörder über das Haupt, und ergriff ihn; der Bube aber, als er sich gefangen sah, gab sich selbst den Tod. Omar nun ward nach seiner Wohnung getragen, wo er nach einem Tage und einer Nacht den Geist aufgab.

Bericht des Buches Elmüchtassar el-schâmî (der umfassende Auszug): Es verwundete ihn Abu lulua Firós der Magier, ein Sklave des Elmogira ben Scho'ba, und brachte ihm drei Wunden bei, und zwar am Mittwoch, 7 Nächte vor Schluß des Dsul 'hiddsche, im Jahre 23; nach der Chronik des Elmügletai vier Nächte vor Schluß des Dsul 'hiddsche. Ebn Quâni sagt: die Ermordung des 'Omar war am Neumonde des Elmo'harrem, oder nachdem 23 Nächte des Dsul 'hiddsche verfloßen waren; der Khalif war 63 Jahre alt geworden, und starb drei Tage nach seiner Verwundung. — Und Elwâquidi' sagt: Man erzählt, daß Abu lulua an dem Tage, an welchem er den 'Omar stach, noch 11 Männer von den Gefährten des Propheten verwundete, von welchen 5 starben; zwei Männer aber von dem Stamme Benu Essed verfolgten den Mörder, und der eine von beiden warf demselben einen Mantel über, worauf er ihn ergriff. Da setzte sich der Mörder den Dolch an die Kehle, und nahm sich das Leben. Dies berichtet Eddûlâbi. — Bericht des Essafwa (der vollständige Titel des Buches ist Ssafwat Essafwa, d. h. das Auserlesenste des Auserlesensten): 'Amr ben Meimûn erzählte wie folgt: ich stand an dem Morgen, an welchem der Khalif getödtet ward, so, daß zwischen mir und dem 'Omar sich nur 'Abd allah ben 'Abbâss befand, und 'Omar war, nachdem er zwischen den Reihenden der Betenden vorübergegangen war und gesagt hatte: „rückt zusammen!“ (worauf sie zusammenrückten, so daß er keinen Zwischenraum mehr zwischen ihnen wahrgenommen hatte),orgetreten und sprach die Lobpreisung. Ist auch ward eine Ssûre gelesen, Zussuf oder die Bienen, oder eine ähnliche während der ersten Kopfbeugung, bis daß die Leute sich versammelt hatten. Sobald er die Lob-

preisung gesprochen, hörte ich ihn rufen: „der Hund tödtete mich, oder fraß mich“ in dem Augenblicke als ihn jener durchbohrte. Der Nichtswürdige sloh umher mit einem zweischneidigen Dolche in der Hand, und durchstieß zur Rechten und Linken alle an welchen er vorbei lief, so daß er dreizehn Männer verwundete, von denen sieben starben, oder, wie andere sagen, neun. Ein Mann von den Moslimen aber, dies bemerkend, warf einen Mantel über ihn, worauf der Nichtswürdige, als er sich gefangen sah, sich selbst das Messer in die Kehle stieß. Omar in dem Augenblicke, als er niedersank rief: Ist etwa hier unter den Anwesenden 'Abd Errähman ben 'Auf? — Ja, sprach man, o Beherrscher der Gläubigen, hier ist er. Da nahm ihn der Khalif bei der Hand, und sprach: gehe, und sprich das Gebet vor der Versammlung! Darauf sprach 'Abd Errähman ein kurzes Gebet vor ihr. Omar aber ward nach seiner Wohnung getragen; als sich die Uebrigen entfernt, rief er: 'Abd Allah ben 'Abbäss (abweichend davon in dem El iktifa: 'Abd Allah ben 'Omar) siehe zu, wer war mein Mörder? 'Abd Allah, nachdem er eine Weile sich zu erkundigen umhergegangen war, kam mit der Nachricht: Der Sklave des Elmogira. — Der Handwerker, fragte 'Omar? — Ja. — So strafe ihn Gott! rief der Khalif. Ich hatte ihm Gutes erwiesen. Preis dem Herrn, welcher meinen Untergang nicht durch die Hand eines Mannes festsetzte, der den Iszlām bekennet (abweichend davon in dem El iktifa: durch die Hand eines Mannes, welcher vor Gott angebetet hat) — der wider mich streiten könnte mit dem Ausspruche: es ist kein Gott außer der alleinige Gott. — O 'Abd Allah, fuhr er fort, laß die Leute herein. Da fing 'Abd Allah an, die Elmohädschiren und Elanssären zum Khalifen herein treten zu lassen. Sie begrüßten ihn, und 'Omar sprach: Ging dies etwa aus einem Plan, den ihr unter euch gefaßt, hervor? Das verhüte Gott, riefen sie aus. Da trat mit diesen Leuten auch Ka'b ein, und als des 'Omar Blick auf ihn fiel, sprach er rezitierend:

Mir verhieß Ka'b drei Tage, die ich zählen sollte,  
 Und kein Zweifel ist, daß dies das Wort war, was Ka'b sprach.  
 Nicht fürchte ich mich vor dem Tode, denn ich muß sterben;  
 Ich fürchte nur die Sünde, welcher Sünde folgt.

Man sagte darauf zum Khalifen: Wenn du einen Arzt rufen liehest! Und es wurde ein Arzt des Stammes Benu el härith ben Ka'b geholt. Dieser gab ihm einen Trank ein, welcher schwer wieder von ihm ging. Da sprach der Arzt: Nach meiner Meinung wirst du den Abend nicht erleben; was du noch beabsichtigest, das mache jetzt ab. In einem anderen Berichte heißt es: man sagte ihm: o Beherrscher der Gläubigen, mache deinen letzten Willen. Schon habe ich es gethan, antwortete er. Im Dowal elisslam heißt es: Man sagte zum 'Omar: bestimme einen Nachfolger, o Beherrscher der Gläubigen. Er wählte aber keinen aus, vielmehr setzte er fest, daß die Bestimmung des Nachfolgers durch Wahl aus sechs geschehe. Diese waren 'Othmân, Ali, Ebn 'Auf, Ssa'd, 'Tal'ha und Essobeir; Sie gaben dem 'Othmân den Vorzug, und huldigten ihm als Khalifen; denn er war der älteste und der begabteste von ihnen. Das Khalifat des 'Othman wird unten abgehandelt werden. — Darauf sprach 'Omar zu seinem Sohne: D' Abd Allah ben 'Omar, siehe zu, wie hoch belaufen sich meine Schulden? Man rechnete sie zusammen, und fand eine Summe von ohngefähr 86000 Drachmen. — Wenn dafür, sprach der Khalif, das Vermögen der Familie des 'Omar hinreicht, so bezahle die Schuld von ihrem Gelde. Reicht dies aber nicht zu, dann fordere von den Benu Adi ben Ka'b ein, und wenn auch deren Besitzthümer noch nicht ausreichen, dann sammle im Stamme Quoreisch. Ueber diese gehe nicht hinaus zu anderen. Bürde ab von mir dieses Geld. — Sodann gehe zur 'Ajesccha, der Mutter der Gläubigen, und sage ihr: 'Omar entbietet dir seinen Gruß. Sage nicht: der Beherrscher der Gläubigen; denn ich bin jetzt kein Herrscher. Sage also: 'Omar bittet um Erlaubniß bei seinen beiden Freunden begraben zu werden. — 'Abd Allah eilte fort; in dem Hause der 'Ajesccha angekommen, grüßte er, und bat um Gehör. Dieses ward ihm sogleich gewährt, und er fand die 'Ajesccha sitzend und in Thränen; 'Omar entbeut dir seinen Gruß, begann er, und bittet um die Erlaubniß bei seinen beiden Freunden begraben zu werden. Sie antwortete: Diesen Platz wünschte ich für mich selbst; jedoch will ich jetzt den 'Omar mir selbst vorziehen. — Als 'Abd Allah zurück gekommen war, sagte man zum Khalifen: 'Abd Allah ist hier, eben ist er ge-

Kommen. Der Khalif wandte sich zu ihm. Richtet mich auf! sprach er. Ein Mann lehnte den Omar an sich. Was bringst du? fragte er darauf. Das was du wünschest, o Beherrscher der Gläubigen, sie hat eingewilligt. — So sei Lob dem Herrn, rief der Kranke, nichts war, was mich mehr beunruhigte als dies. Sobald ich nun vollendet habe, Freunde, tragt mich fort und sagt: Omar ben elchat tab bittet um Einlaß; wenn sie dann einwilligt, so tragt mich hinein; wenn sie mich aber zurück weist, so bringt mich zurück. — Im Buche Ihâret el iktifâ heißt es: Preis dem Herrn, rief er; nichts war, was mich mehr beunruhigte als dies. Wenn ich nun todt bin, so wasche mich, dann trag mich fort und bitte wieder um Erlaubniß; wenn sie dann erlaubt (mich hineinzutragen) nun gut; wo nicht, so schaff mich zu dem Begräbnißplatz der Moslimen. — Als nun Omar, dem Gott gnädig sei, verschieden war, trugen sie ihn hinaus, und es betete über ihn Ssoheib ben Ssinân errûmi. Begraben ward er im Hause der Ajescha, Gott sei beiden gnädig. — Als er schon mit dem Tode rang, heißt es in einer Uebersetzung, und sein Haupt im Schooße seines Sohnes Abd Allah lag, sprach er noch recitierend:

Ich schade mir, außer daß ich Moslim bin,  
Alle meine Gebete bete und faste.

Verschiedene Meinungen über den Todestag und das Alter des Omar. — Das Tedsnib führt nach Ssa'd ben Abu Waquâss an: Omar ward verwundet am Mittwoch, vier Nächte vor Ausgang des Dsul 'hiddsche, im Jahre der Hidschre 23 (wie schon oben nach der Chronik des Mügle'tai angeführt stand). Als seinen Begräbnißtag findet man angegeben den Sonntag, den Morgen des Neumondes des Elmo'harrem, anderswo auch den Tag 3 Nächte vor Schluß des Dsul 'hiddsche; noch eine andere Erzählung giebt aber den Neumond des Elmo'harrem des Jahres 24 als seinen Todestag an, wie schon oben erwähnt wurde. (Wie es scheint, soll dies Citat sich auf die oben von Dâlabi angeführte Nachricht des Ebn Quânî beziehn. Ebn Quânî nennt indeß hier den ersten Tag des Elmo'harrem als den Tag der Tödtung des Khalifen, und sagt aus-

drücklich, er sei erst 3 Tage nachher gestorben), und in sein Grab stiegen hinab, (so heißt es weiter in der Erzählung), 'Othmân, 'Ali, 'Abd Erra'mân ben 'Auf, Essobeir und Ssa'd ben Abu Waqquâss. Auch findet man anstatt des Essobeir und des Ssa'd, den Ssoheib genannt und den Sohn des Khalifen 'Abd Allah ben 'Omar. — Getheilte Meinung ist man ferner noch über das Alter, das er am Tage seines Todes erreicht hatte, und zwar hat hierüber die meiste Auktorität die Tradition des Mo'awia: 'Omar war 63 Jahr alt. Uebereinstimmend hiermit sagt Esscho'bi in einer Tradition: Abu Bekr starb und war 63 Jahr, 'Omar starb und war 63 Jahr. — Bericht der Chronik Dowal elisslâm: 'Omar lebte 63 Jahr, wie seine beiden Freunde, und wurde bei ihnen begraben in der Grabstätte des Propheten. — Andere Meinungen bringt das Essakwa bei: Nach Ssalim ben 'Abd Allah heißt es, starb 'Omar 65 Jahr alt, nach Ebn 'Abbâss war 'Omar 66 Jahr, nach Quâtâda 61 Jahr alt, und es betete über ihm Ssoheib. — Nach einer Meinung im Elmüchtassar Eldschâmi sogar ist er nur 55 Jahr alt geworden. Seiner Ueberlieferungen sind in den Büchern der heiligen Traditon 370 'Hadith.

Nachweis über seine Kinder. Er hatte dreizehn Kinder, neun Söhne und vier Töchter.

Nachweis über seine Söhne: 'Abd Allah, mit Zunamen Abu 'abd erra'chmân benannt. Als Knabe trat er zu Mekka zum Isslâm zugleich mit seinem Vater; zugleich mit seinem Vater auch und seiner Mutter unternahm er die heilige Flucht, in einem Alter von zehn Jahren. — Dies nach dem Berichte des Elchodschendi. — Abd Allah kämpfte mit auf allen Schlachtfeldern nach den Schlachten von Bedr (im Jahre 2 der Flucht) und O'hod (im Jahre 3) und er zählte am Tage von O'hod 14 Jahre. — Aus dem Geschichtswerke des Et'tai (d. i. des aus dem Stamm 'Tajj): Eddârequo' tni berichtet: am Tage von O'hod zwar wurde er für zu jung erklärt; er wohnte aber dem Kriege des Grabens (im Jahre 5) bei, in einem Alter von 15 Jahren, und in den Schlachten nach dem Kriege des Grabens focht er mit dem Propheten, den Gott segne u. d. grüße. — Ein anderer berichtet: er war bei Bedr gegenwärtig, aber der Prophet erklärte ihn für zu jung, und ertheilte ihm nicht die Erlaubniß (zu kämpfen), ertheilte ihm aber diese Erlaubniß im

folgenden Jahre am Tage von Ohod. So berichtet Eftai, und er hält das erstere für das richtigere. — Es war aber 'Abd Allah unterrichtet, tapfer, fromm, hielt streng am Gesetz, war ein Feind jeder häretischen Neuerung, war ein Warner des Volkes, und ging aus der Welt, wie es hieß, nicht eher bis er ein Ebenbild seines Vaters geworden war. — Erzählung des Ssofjan Etsuri: Ebn 'Omar pflegte das was ihm lieb war, von seinem Eigenthume als fromme Gabe darzubringen. Seine Sklaven nun kannten dies, und oft geschah es, daß einer von ihnen thätig war, und eifrig im Gottes-Hause und im Schlacht-Getümmel erfunden ward, in allem Gehorsam. Wenn ihn dann Ebn 'Omar auf diesem Wege bemerkte, schenkte er ihm die Freiheit. Man sagte ihm einst: wahrlich sie betrügen dich. Er aber antwortete: Wer uns durch Gott betrügt, von dem mögen wir immerhin betrogen werden. — Erzählung des Nâsi: Ebn 'Omar starb nicht eher als bis er tausend Menschen, oder noch mehreren, die Freiheit geschenkt hatte. — Dies Alles ist aus Eftai genommen. — Ebn 'Omar lebte bis zur Zeit des 'Abd el melik ben Merwân und starb zu Mecca. — Ueber seinen Tod giebt Abul Jaq'thân folgende Erzählung: Man meinte, daß Elheddschâdsch heimlich einen Mörder für ihn dang, der die Spitze seiner Lanze vergiftete, sich auf dem Wege an ihn heran drängte, und ihn an der innern Seite des Fußes verwundete. — Später trat Elheddschâdsch zu ihm herein und rief: O Abu 'Abd Errâ'h-mân, wer hat dich verwundet? Du hast mich verwundet, antwortete Ebn 'Omar. — Und weshalb kannst du das behaupten, Gott erbarme sich deiner! — Waffen hast du getragen, sagte Ebn 'Omar, in einer Gegend wo man keine Waffen tragen soll. Darauf starb er und es betete über ihn 'Abd el wedem, und man begrub ihn auf dem Begräbnißplatze der Omm 'Hormân. Dieser Platz ist verschwunden, und man kennt ihn jetzt nicht mehr zu Mecca oder seiner Umgebung; doch giebt es bei Elab'ta'h einen Ort, welcher der 'Hormânische heißt, vielleicht daß der Name von Omm 'Hormân abgeleitet ist. Ein anderer Autor aber sagt: Ebn 'Omar starb zu Mecca und ist zu Sach begraben worden, ein Ort, welcher mit einem Phâ und einem punktirten Cbâ geschrieben wird und in der Nähe von Mecca liegt. Ebn 'Omar ward 84 Jahr alt und hinterließ Nachkommen. Das Jahr seines Todes ist

nach Eddärequo'ni das Jahr 73 der Hidšra. Dies (wahrscheinlich auch obiger Bericht des Abul Jaq'tan) ist aus dem Errijäd Enne'dira. Darstellung dieses Vorfalles nach dem Ssal'h Essahaba (der Regen der Wolke): Ssa'id ben Dschobeir erzählte: Ich war bei Ebn 'Omar, Gott sei beiden gnädig, als ihn eine Lanzenspize an dem untern Theile des Fußes verwundete, so daß er an dem Steigbügel festgespießt ward, ich aber sprang vom Pferde und löste den Fuß. Dies fiel im Thale Mina vor. Als Elheddschädsch dies erfuhr, kam er, um den Kranken zu besuchen. Wenn wir nur wüßten, wer dich verwundet hat, hub er an? — Du hast mich verwundet antwortete Ebn 'Omar. — Und weshalb? — Du hast, fuhr ihn der Kranke an, Waffen an einem Tage getragen, an welchem keine sollen getragen werden, Waffen hast du in den Bezirk des Heiligthums geführt, in den Waffen nicht dringen sollen. — Man liest ferner hierüber in dem Essed Elgäba (der Löwe des Forstes): Der Grund, warum Elheddschädsch dies that, war, daß, als er einmal vor dem Volke redete und das Gebet unmäßig in die Länge zog, Ebn 'Omar zu ihm sagte: die Sonne wird wahrlich nicht auf dich warten. Zürnend entgegnete Elheddschädsch: beinahe möchte ich dich ins Gesicht schlagen. — Dann wärest du ein großer Narr, versetzte ruhig jener. Auch erzählt man, daß 'Abdol Melik ben Merwän dem Elheddschädsch befohlen hatte, bei Prozessionen hinter dem Ebn 'Omar zu gehen, weshalb denn dieser an den heiligen Stationen am Berge 'Arafät und andern dem Elheddschädsch voranzugehen pflegte, und daß dies letzteren verdrossen habe. — Als Ebn 'Omar starb, hatte er ein Alter von 86, nach anderen 84 Jahren erreicht. Aus dem Elmüchtasser: Er starb als der letzte von den Gefährten des Propheten zu Mecca; das Gebet über ihn sprach Elheddschädsch zu Elmühasssch, nach einem andern Bericht zu Dsu 'Tawa, nach einem andern zu Fach. — Tradition des Naß': er wurde begraben auf dem Begräbnißplatze der Mohädschiren zu Fach nahe bei Dsu 'Tawa. — Aus dem 'Hajaut Elhajewän (das Leben des Belebten): Fach ist ein Fluß-Navin bei Mecca, oder wie sonst gesagt wird, der Name einer Quelle. — Reich des Nihäja (das Ziel) des Ebn elathir: (Fach ist) ein Ort bei Mecca oder, wie sonst behauptet ist, ein Navin und 'Abd Allah ben 'Omar ward in demselben



begraben. — Aus dem *Essed elgaba*: man sagt: er wurde begraben zu Schorf. — Seine Uebersetzungen belaufen sich in den (Traditions-) Büchern auf 2630 Traditionen. — Aus dem *Errijad Emedra*: 'Abd Allah hat erzählt aus dem Munde des Propheten, den Gott segnen und grüßen möge, und aus dem Munde des Abu Bekr und 'Omar, 'Othman, Ali, Essobeir, 'Abd Errahmân ben 'Auf, Ssa'd ben Abu Waquass, Ssa'id ben Seid, Seid ben elchâ'tâb, Seid ben Thâbit, Abu Omama des Anssâren, Abu Ajjâb des Anssâren, Seid ben Hâritha, Ossâma ben Seid, 'Amir ben Rebi'a, Bilâl, 'Othman ben 'Tal'ha, Rafi' ben Dschedih, Abd Allah ben Mess'ud, Ra'b ben 'Amr, 'Abd Allah ben 'Abbâs; — auch hat er erzählt aus dem Munde der 'Ajescha und 'Halssa und seines Weibes der Tochter des Abu 'Obeida. Von den Ssahâben aber war es 'Abd Allah ben 'Abbâs, der aus seinem Munde erzählte. Dies liest man in dem Werke von Eddarequ'atni (zitiert wahrscheinlich im *Errijad*).

'Abd Errahman der ältere, sein Milchbruder, die Mutter von beiden war Seineb hint Medhun Eldschomachi. 'Abd Errahman hat zwar den Propheten gesehen, aber nichts von ihm behalten. — Seid der ältere. Seine Mutter war Omm Kolthûm, Tochter des 'Ali ben Abu 'Talib von der Phâtima, der Tochter des Gesandten Gottes. Seid soll in einem Kriege zwischen 2 Stämme von einem Steinwurf getroffen, und daran gestorben sein. Nachkommen hinterließ er nicht. Es existirt eine Erzählung, daß er und seine Mutter Omm Kolthûm in ein und derselben Stunde gestorben sind, so daß nicht einer konnte vom andern zum Erben gemacht werden, und es sprach das Gebet über ihn 'Abd Allah ben 'Omar. — Seid starb zuerst und zuletzt 'Omm Kolthûm. Ueber diesen Fall nun wurde die Ssunna verglichen; jedoch fanden sich zwei Aussprüche über das Verhältniß zwischen beiden. — 'Assim. Seine Mutter war Omm Kolthum Dschemila, Tochter des 'Assim ben Thabit des Mönches; sie war die, deren erster Name 'Assija (d. i. Widerspenstige) war, doch der Gesandte Gottes, den Gott segnen und grüßen möge, nannte sie Dschemila (d. i. Schöne). — 'Assim nun war ein ausgezeichnete und vorzügliche Mann, er starb im Jahr 70, und hinterließ Nachkommen. — Die Brüder seiner Mutter waren 'Abd Errahmân ben Seid

ben 'Hāritha der Anssāre, nach der Erzählung des Theubān, und 'Amr, Sohn des 'Abdol 'Asis, des Sohnes einer Tochter der Omm 'Assim, der Tochter des 'Assim.

'Ijā'd. Seine Mutter war 'Atika, Tochter des Seid. — Seid der jüngere. — 'Obeid Allah. Die Mutter der beiden letztern war Melika, Tochter des Dscherwel des Chosā'iten. Eddārequo'ini nennt (seine Mutter) Omm kolthūm, Tochter des Dscherwel; vielleicht aber hatten diesen Zunamen (Omm Kolthūm) alle beide (so daß der vollständige Name hiernach Omm Kolthūm Melika hint Dscherwel gewesen wäre). — 'Obeid Allah nun besaß eine ungewöhnliche Körperkraft und als 'Omar getödtet worden, zog er seinen Säbel und tödtete den Elhormesān oder, wie sonst erzählt worden ist, den Dscheifeina, einen Christen, aus El'hira gebürtig, und ermordete ferner eine kleine Tochter des Abi lulua, des Mörders des 'Omar. — Aber man ergriff den 'Obeid Allah um ihn dafür zu bestrafen. Er entschuldigte sich damit, daß 'Abd Errā'hman ben Abu Bekr ihm erzählt habe, er habe den Abu lulua und den Elhormesān gesehen, daß sie an einen Ort gegangen wären, um zu berathschlagen, und zwischen ihnen einen Dolch, mit zwei Klingen versehen, so daß der Handgriff in der Mitte gewesen, und 'Omar sei am Morgen dieser Nacht getödtet worden. — Da rief 'Othmān den 'Abd Errā'hman herbei, und befragte ihn hierüber, und dieser sprach: Betrachte den Dolch, und wenn er mit zwei Spitzen versehen ist, dann halte ich dafür, daß sich diese Leute einzig und allein zur Ermordung des Khalifen versammelt haben. Man untersuchte den Dolch, und fand ihn wie 'Abd Errā'hman ihn beschrieben hatte; da sprach 'Amr ben Elāss: 'Omar, Beherrscher der Gläubigen, ward gestern ermordet, und sein Sohn sollte heute getödtet werden? nein, bei Gott, das soll niemals geschehen. Deshalb nun unterließ 'Othman die Ermordung des 'Obeid Allah (und schickte ihn) mit dem Mo'awia, und bei diesem ward er auch in einem kleinen Scharmüsel getödtet. Er hinterließ Nachkommen, und die Brüder Seid's des jüngeren und des 'Obeid Allah mütterlicher Seite (d. h. welche ihre Mutter schon vor der Ehe mit 'Omar gebar) waren 'Abd Allah ben Abu Dschehm ben 'Hodseifa und 'Haritha ben Wehb der Chosā'ite — 'Obeid Allah wird zu den Gefährten

des Propheten gerechnet. — 'Abd Errahmân der mittlere, seine Mutter war Lehba, eine Sklavinn. — 'Abd Errahmân der jüngere, ebenfalls von einer Sklavinn. — Einer von diesen drei 'Abd Errahmân's hatte den Zunamen Abu Scha'hma und ein anderer von ihnen hatte den Beinamen Elmodschabber (der Geheilte). — Was nun den Abu Scha'hma betrifft, so war dies derjenige, den 'Omar in der gesetzlichen Züchtigung schlug, daß er starb, und dieser hinterließ keine Nachkommen, Modschabber aber hatte Nachkommen, sie verschwanden indeß alle und ist von ihnen keiner geblieben. Dies die Erzählung des Ebn Quoteiba, so wie man sie in dem Errija'd Enne'dira liest. Anders in dem Essed Elgâba: 'Abd Errahmân der jüngere war der Vater des Elmodschabber, Elmodschabber aber hieß seinerseits auch wieder 'Abd Errahmân, und der Grund warum er Elmodschabber geheißt ward, war der, daß, als er einst in seiner Kindheit fiel und sich bedeutend beschädigte, man ihn zu seiner Vater-Schwester 'Hafssa, Mutter der Gläubigen, brachte, und zu ihr sprach: siehe auf deinen Brudersohn den Gebrochenen (Elmokesser), sie aber antwortete: er ist nicht Elmokesser (der Gebrochene), sondern Elmodschabber (der Geheilte, Erstarfte). — Noch anders endlich der Bericht des Abu Amr zitirt in dem Errija'd Enne'dira: Folgendes hat erzählt Eddarequo'tni: 'Abd Errahmân der mittlere hatte den Zunamen Abu Scha'hma und war derjenige, welcher durch Peitschenhiebe nach dem Gesetz gezüchtigt ward und dabei starb. — Ueber die näheren Umstände dieses Vorfalles hat man die Tradition des 'Amr ben El'ass, sie lautet so: Als ich mich an einem Orte in Aegypten befand, sagte man mir 'Abd Errahmân ben 'Omar und Abu Sserû'a sind da, und verlangen zu dir eingelassen zu werden (nach einer andern Erzählung aber 'Abd Errahmân und ein Mann, der 'Ogha ben Elhârith genannt wurde). Sie mögen kommen, antwortete ich, worauf sie hereintraten, und zwar beide heraufsch. Verhänge über uns, huben sie an, die Strafe, die Gott bestimmt hat, denn gestern fanden wir Wein, und heraufschten uns. Darauf fuhr ich sie hart an, so erzählte 'Amr weiter, und stieß sie; 'Abd Errahmân aber rief mir zu, wenn du es nicht thust, so werde ich es meinem Vater sagen, sobald ich zu ihm komme, und ich wußte, daß wenn ich nicht die Strafe

über sie verhängte, 'Omar mir zürnen, und mich absetzen würde. Deshalb nun brachte ich sie fort nach dem innern Theile des Hauses, worauf ich ihnen die vorgeschriebene Züchtigung ertheilte: Hiernächst ging 'Abd Errā'hmān mit seinem Bruder nach einem Zimmer im Hause, und schor sein Haupt, (sie pflegten nämlich geschoren zu werden zugleich mit der Züchtigung), ich aber schrieb nicht eine Sylbe von diesem Vorgang an den 'Omar, bis daß ein Brief von ihm an mich gelangte folgenden Inhaltes: im Namen Gottes des Barmherzigen und Erbarmenden, von dem Knechte Gottes 'Omar an 'Amr ben El'ass; Gewundert hab ich mich über dich, und deine Kühnheit gegen mich und über dein Widerstreben gegen meinen Willen, und nicht halte ich mich außer für deinen Absezer (ich habe stark im Sinne dich abzusetzen). Du schlägst den 'Abd Errā'hmān in deinem Hause, und schierst sein Haupt in deinem Hause, und doch weißt du, daß dies gegen meinen Willen ist. 'Abd Errā'hmān ist nur ein Mann deiner Untergebenen, du sollst mit ihm verfahren wie du mit den übrigen Moslimen verfahrst; du aber hast gesagt: es ist der Sohn des Beherrschers der Gläubigen, und du weißt doch, daß im Rechte keine Neigung gegen irgend einen Menschen bei mir ist. Sobald nun mein Brief an dich gelangt ist, so schicke ihn mit einem Mantel bekleidet und auf einem Saumfattel (Qyṭb) fort, damit das Böse, was er begangen hat, bekannt werde. — Da schickte ihn 'Amr fort wie sein Vater es befohlen hatte, und schrieb an den 'Omar, sich bei ihm zu entschuldigen, folgendes: wahrlich ich schlug ihn auf dem Hofe (impluvium) meines Hauses, und bei Gott, welcher das Höchste ist, bei dem man schwören kann, ich verhänge auf dem Hofe meines Hauses die Züchtigungen über Moslimen so gut wie über tributäre Leute. Diesen Brief schickte er mit dem 'Abd Errā'hmān ben 'Omar. — 'Abd Errā'hmān kam mit diesem Brief zu seinem Vater; mit dem Mantel bekleidet trat er ein, und konnte nicht mehr gehen vor dem bösen Ritt: O 'Abd Errā'hmān! rief 'Omar, was hast du gethan; ihn unterbrach 'Abd Errā'hmān ben 'Auf, und sprach: O Beherrscher der Gläubigen, schon wurde an ihm die Strafe vollzogen; 'Omar aber kehrte sich nicht daran. — Da fing 'Abd Errā'hmān an zu schreien und rief: ich bin krank und du wirst mich tödten; dennoch, fuhr der Erzähler fort, schlug ihm der Vater die gesetzmäßige Strafe zum zweiten

Male und sperre ihn ein, worauf 'Abd Errahmân erkrankte und starb. — Erzählung dieses Vorfalles von einem Krieger nach der Tradition des Ebn Abbâss: Ebn Abbâss sagte (eines Tages): ich sah den 'Omar als er die Strafe über seinen Sohn verhängte, und ihn in derselben tödtete. — O Vater=Bruder=Sohn des Gesandten Gottes, sagte darauf jemand, erzähle uns doch wie geschah es, daß er die Strafe über seinen Sohn verhängte und ihn in derselben tödtete. — Da hob jener also an: ich war eines Tages in dem Bethause, woselbst 'Omar saß und die Versammlung um ihn her, da kam ein Mädchen an und sprach: Heil über dich o B. d. G. — Auch über dich Heil, antwortete 'Omar, und die Barmherzigkeit Gottes; hast du etwa fuhr er fort, ein Anliegen? — Ja, sprach sie, nimm diesen deinen Sohn von mir. Ich verstehe nicht, sagte der verwunderte Khalif. — Da fing das Mädchen an zu weinen und sprach: O B. d. G., wenn er nicht dir gehört, so ist er doch der Sohn deines Sohnes. — Und welches meiner Edhne denn? — Des Abu Scha'hma. — Auf erlaubtem oder auf verbotenem Wege, fragte 'Omar? — Von meiner Seite auf erlaubtem Wege, aber von seiner Seite auf verbotenem Wege. — Ebn Abbâss fuhr fort: 'Omar sprach: Wie ist dies denn geschehen? fürchte Gott und rede nichts denn Wahrheit. — O B. d. G., sprach sie, ich ging eines Tages aus und ging vorüber an der Wohnung eines Mitgliedes des Stammes Benu Enned-schar, da trat dein Sohn Abu Scha'hma auf mich zu, hin und her wankend in der Trunkenheit, denn er hatte getrunken bei dem Opferfest der Juden, darauf suchte er mich zu verführen, zog mich zu der bezeichneten Wohnung, und erlangte von mir was der Mann von der Frau erlangt, denn schon war ich ohnmächtig geworden. Ich verbarg in der Folge meinen Anfall vor meinem Vaterbruder und meinen Nachbarn, bis ich das Herannahen meiner Niederkunft merkte. Da machte ich mich auf nach dem und dem (sie bezeichnet einen) Ort und gebar daselbst diesen Knaben; ich gedachte erst ihn zu tödten, aber bald ergriff mich die Reue darüber, und du nun mögest richten, dem Willen Gottes gemäß, zwischen mir und ihm. — Da befahl der Khalif dem Ausrufer, und dieser rief aus, worauf sich die Menge eilends zum Bethause begab. — Darauf stand 'Omar auf und sprach: entfernt euch nicht bis daß ich wieder zu euch komme; im Hinwegeilen sagte

er noch: O Ebn 'Abbass komm mit mir, und nicht eher hielt er auf (zu eilen) bis er zu seiner Wohnung kam: er klopfte an die Thür und rief: ist etwa mein Sohn Abu Scha'hma hier? Ja, antwortete man, er ist beim Mahle. Da ging er zu ihm hinein und rief: is mein Söhnchen, denn wohl möchte es sein, daß dieß deine letzte Kost für dieses Leben wäre. Ich sah den Jüngling an, seine Farbe veränderte sich, er zitterte, und der Bissen fiel aus seiner Hand. 'Omar sprach zu ihm: O Söhnchen wer bin ich? — Du bist mein Vater, antwortete er, und Beherrscher der Gläubigen. — Gebührt mir das Recht des Gehorsams oder nicht? — Dir gebührt, antwortete jener, nach der Vorschrift Gottes ein doppelter Gehorsam, weil du mein Vater bist und Beherrscher der Gläubigen. — Bei dem Recht deines Propheten, rief hierauf 'Omar, und bei dem Recht deines Vaters warst du Gast bei dem Opferfeste der Juden oder hast du Wein bei demselben getrunken und hast dich berauscht? — Ja, sprach jener, es geschah, doch reuig habe ich mich bereits bekehrt. — Der Kopf der Gläubigen, rief 'Omar, ist die Keue, welche das Gesetz vorschreibt, o Söhnlein, ich beschwöre dich bei Gott bist du in die Wohnung eines der Benu Lnnedschâr gegangen, hast du daselbst ein Weib gesehen und hast sie verführt? — Da schwieg der Jüngling und fing an zu weinen. — Fürchte dich nicht o Söhnchen, sprach 'Omar, rede die Wahrheit, denn Gott liebt die Aufrichtigen. — Ja es geschah, sprach der Jüngling, doch herzlich habe ich es bereut und mich zu Gott bekehrt. — Als dies 'Omar von ihm gehört hatte, ergriff er ihn bei der Hand und fesselte ihn, um ihn zum Bethause zu schleppen. — O Vater, rief der Jüngling, beschimpfe mich nicht, sondern ziehe deinen Säbel und hau mich in Stücke. — Hast du etwa nicht, sprach 'Omar, die Rede desjenigen gehört, der gepriesen werde: und es soll zugegen sein bei der Bestrafung beider Theile eine Anzahl der Gläubigen. — Darauf schleppte er ihn fort bis er zu den Gefährten des Gesandten Gottes, den Gott segnen und grüßen möge, zu dem Bethause kam. Hier rief er: das Weib hat die Wahrheit gesprochen, Abu Scha'hma hat Alles was sie gesagt hat, bestätigt. — Er besaß aber einen Sklaven mit Namen Esla'h, zu diesem sprach er jetzt: o Esla'h! nimm diesen meinen Sohn zu dir und gib ihm 100 Geißelhiebe, und sei nicht träge in seiner Bestrafung. Ich

kann es nicht thun, versetzte der Sklave, und er weinte. O Jüngling, sprach Omar, Gehorsam gegen mich ist Gehorsam gegen den Gesandten Gottes, thue also was ich dir befohlen habe. — Es wurden darauf dem Abd Errahmân die Kleider abgezogen und das Weinen und Klagen der Menge umher ward laut; bittend begann der Jüngling die Hände gegen seinen Vater auszustrecken: o Vater, erbarme dich meiner! — Omar aber sprach zu ihm mit thränenden Augen: ich thue dies nur, damit sich Gott deiner erbarme und meiner erbarme. Darauf befahl er: o Eflâ'h schlage zu, worauf dieser anfang ihn zu schlagen, welcher laut um Hilfe jammerte. — Omar aber rief: schlag ihn — bis daß er die Zahl 70 erreicht hatte, da sprach der Jüngling: o Vater gib mir einen Trunk Wasser zu trinken! Omar aber antwortete: o Edhichen, wenn dein Herr dich läutern wird, dann wird Mo'hammed, den Gott segnen und grüßen möge, dir einen Trunk zu trinken geben, nach welchen du nie mehr dürsten wirst; o Sklave schlag zu! Und dieser schlug ihn, bis er die Zahl 80 erreichte; da sprach der Jüngling: o lieber Vater lebe wohl; und auch du lebe wohl, entgegnete der Khalif, wenn du den Mo'hammed sehen wirst, so bringe ihn von mir einen Gruß und sage ihm: ich verließ den Omar, daß er den Quorân las und die Strafen des Gesetzes verhängte; o Sklave schlag ihn! Und als er nun die Zahl 90 erreicht hatte, verließ den Abd Errahmân die Sprache, und er ward ohnmächtig. Die Gefährten des Gesandten Gottes, dies bemerkend, kamen zum Omar und sprachen: o Omar siehe wie viel Streiche bleiben noch übrig, verlege diese auf eine andere Stunde; er aber antwortete: wie das Verbrechen nicht getheilt begangen worden ist, so soll auch der Termin der Bestrafung nicht getheilt werden. — Das Geschrei war unterdeß bis zur Mutter des Jünglings gedrungen; diese kam weinend und wehklagend gelaufen und rief: für jeden Streich will ich eine Wallfahrt zu Fuß machen, und so und so viel Drachmen als Almosen geben; Omar aber entgegnete: die Wallfahrt und das Almosen ersetzen nicht die Züchtigung des Gesetzes. Darauf schlug ihn der Sklave weiter, und bei dem letzten Schläge sank der Jüngling todt zu Boden. — Laut schrie jetzt der Khalif auf und rief: o Edhichen verringere Gott deine Sünden! Darauf, den Kopf in den Schooß des Todten gelegt, fing er an zu weinen

und sprach: wie ein Vater ist mir der, welcher ihn getödtet hat im Recht, wie ein Vater der, welcher starb bei Vollziehung der Züchtigung des Gesetzes, wie ein Vater der, dessen eigener Vater sich seiner nicht erbarmte. — Die Menge aber sah auf den Jüngling, schon hatte er das Diesseitige verlassen und sah seinen schönsten Tag; laut war das Weinen und das Wehgeschrei der Menschen. — So vergingen 40 Tage, da kam 'Hodseifa ben Eljeman eines Freitags-Morgens und sprach: ich habe den Gesandten Gottes im Traume gesehen, und mit ihm war der Jüngling in 2 grüne Gewänder ('Hullets) gekleidet; der Gesandte Gottes aber sprach: richte dem 'Omar von mir einen Gruß aus und sage ihm: dies befiehlt dir Gott, daß du den Quorän lisehest und die Strafen des Gesetzes vollziehst, und der Jüngling fügte hinzu: o 'Hodseifa grüße meinen Vater von mir, und sage ihm: Gott möge ihn läutern, so wie er mich geläutert hat, und so lebe wohl. — Diese Traditionen stehen in dem Kitāb Elmüntequa (das Buch des Auswählenden) das Ssiroweih aus Dilem geschrieben hat und im Errijad Eane' dira findet man sie von ihm entlehnt. Kürzer steht dieser Vorfall in dem Täbir Ellekdh von einem andern Verfasser: 'Omar hatte einen Sohn der Abu Scha'hma hieß. Dieser nun kam eines Tages zu ihm, und sprach: ich habe mich durch das Laster der Unzucht versündigt, ertheile mir dafür die gesetzmäßige Strafe. Unzüchtig bist du gewesen? fragte der Vater. — Ja antwortete jener. Und 'Omar wiederholte die Frage, bis ihm der Jüngling dies Geständniß viermal gethan hatte. — Und doch, begann der Khalif, war es etwas, das, wie du wußtest, verboten war! O ihr Männer der Moslimen, fuhr er darauf fort, ergreift ihn. — Abu Scha'hma aber rief aus: wer eine That begangen hat wie die meinige jetzt, zur Zeit der Unwissenheit oder während des Isislam, der soll mich nicht anrühren. — Da stand 'Ali ben Abu 'Talib auf und rief seinem Sohne Elhassan zu, der darauf die Rechte des Abu Scha'hma ergriff, und zu seinem Sohne Elhossein sprach er: faß seine Linke an, worauf er ihm 16 Geißelhiebe schlug. Als der Jüngling hierbei ohnmächtig wurde, rief ihm Ali zu: wenn du zu deinem Herrn gekommen bist, so sage ihm: mir ertheilte die Züchtigung der, dem nicht Strafe wurde wegen seines Ungehorsams gegen dich. Darauf stand 'Omar auf (an des Ali Stelle), bis er ihm die



ganze Strafe von 100 Streichen ertheilt hatte und der Jüngling starb davon. — Ich ziehe die Strafe dieses Lebens der Strafe jenes Lebens vor, äußerte sich hierüber der unerschütterliche Khalif, und als man ihn zu fragen kam: o Beherrscher der Gläubigen! sollen wir ihn begraben, ohne ihn zu waschen und in Todten-Kleider zu wickeln, er wurde ja auf dem Wege des Herren getödtet, antwortete er: nein, sondern er soll gewaschen werden, und wir wollen ihn in Leichentücher hüllen und wollen ihn begraben unter den Gräbern der Moslimen; denn nicht ist er gestorben, getödtet auf dem Wege des Herrn, sondern nur durch die Züchtigung fand er seinen Tod. —

Nachweis seiner Töchter. Diese waren vier an der Zahl. **Hafssa**, die Gemahlin des Propheten, sie war die Milchschwester des **Abd Erra'hmän** des älteren. — **Roquejja**, die Milchschwester **Seid's** des älteren. Es ehelichte sie **Ibrahim ben Na'im ben Abd Allah ben Emedschäm**, bei welchem sie auch starb, ihm aber kein Kind gebar. **Phä'tima**. Ihre Mutter war **Omm 'Hakim**, Tochter des **Elhârith ben Hischäm ben Elmogira**. — Es ehelichte sie ihr Vater-Bruder-Sohn **Abd Erra'hmän ben Seid ben Elchâ'tâb** und sie gebar ihm den **Abd Allah**. Dies erzählt **Eddârequô tni**. — **Seineb**. Ihre Mutter war **Phekiha**. Es ehelichte sie **Abd Allah ben Abd Allah ben Ssorâqua** der **Ade-wite**, und sie hat erzählt aus dem Munde ihrer Schwester **Hafssa**. Dies alles ist enthalten in den Werken des **Ebn Quoteiba** und des Verfassers des **Essakwa** und das **Errija'd Eanné'dira** zitiert sie. —

**B.** Aus den persischen Annalen des Abu 'Ali Mohammed El Bel'ami (einen Auszug aus der Chronik des Et'tabari enthaltend).

### Erzählung der Ermordung des 'Omar.

Und in diesem Jahre vollzog 'Omar die Wallfahrt, und nahm zugleich die Gattinnen des Propheten mit sich, ihnen Gelder aus dem Staatsschatz dazu anweisend. Als er von der Wallfahrt am Schluß des Jahres zurückgekehrt war, ereignete sich folgender Vorfall: Mogira hatte einem seiner Sklaven mit Namen Pirôs und zubenannt Abu Iulua, einem Zimmermann von Handwerk, eine Abgabe auferlegt für die Ausübung seines Gewerbes, und ließ sich täglich zwei Drachmen von ihm geben. Dieser Pirôs nun begab sich zum 'Omar, und sprach: O B. d. G., Mogira hat mir eine Abgabe auferlegt, welche ich nicht geben kann; befehl du, daß er sie verkleinere. — Wie hoch ist sie? — Zwei Drachmen täglich. — Wie viel Handwerke verstehst du? — Das eines Zimmermanns, Mahlers, Schmiedes. — Bei so vielen Arbeiten, versetzte 'Omar, wie du verstehst, sind 2 Drachmen täglich nicht viel. Auch habe ich gehört, daß du eine Mühle zu bauen verstehst, welche durch Wind Weizen mahlt? — Ja, das verstehe ich. — So baue mir eine solche Mühle. — Wenn ich am Leben bleibe, entgegnete Pirôs, so will ich dir eine Mühle bauen, daß die Leute im Osten und Westen davon reden sollen. — Den Tag darauf kam Ka'b, der Priester, herein, und sprach: O B. d. G., mache dein Testament, denn in 3 Tagen wirst du sterben. — Woher weißt du das? fragte 'Omar. — Ich habe deinen Namen in der Tora geschrieben gesehen, daß du Khalif des Propheten sein wirst, und dein Khalifat so viel Jahre dauern wird; jetzt sind nur noch 3 Tage übrig geblieben. Ka'b ging hinaus; 'Omar aber fühlte sich damals gar nicht krank. Dies war im Monat Dsul 'Hiddsche des Jahres 23, nachdem 'Omar von der Wallfahrt zurückgekehrt war. Als 3 Tage verstrichen waren, ging er am vierten Tage (am Mittwoch, als noch 4 Tage übrig waren vom Dsul 'Hiddsche) im Zwiellichte zum Gebete aus. Nachdem nun die Gefährten des Propheten

die Reihen gebildet, setzte sich genannter Piro's vor der Reihe hin mit einem Abessinischen Dolche bewaffnet, dessen Handgriff in der Mitte sich befand, so daß jedes Ende eine Klinge hatte; die Abessinier nämlich haben solche Dolche, um mit selbigen nach rechts und links zugleich verwunden zu können. Als nun der Khalif vor der Reihe vorüberging, versetzte er ihm in Hast 6 Stöße nach rechts und links ausholend in den Oberarm und in den Bauch; einer dieser Stöße traf über den Nabel, und war sein Todesstoß. Omar sank zu Boden, und Piro's floh hinaus aus der Mitte der Menge. — Der verwundete Khalif rief: Ist 'Abd Erra'hman ben 'Auf hier? — Ja, antwortete man. — Tritt vor, begann 'Omar, und sprich das Gebet. — Man hob hierauf den Khalifen auf, und trug ihn zu seiner Wohnung. Hier nun trat 'Abd Erra'hman zu ihm hinein, worauf 'Omar zu ihm sprach: An deinen Hals jetzt habe ich diese Last der Moslimen gebunden. — Ich will dir, antwortete 'Abd Erra'hman, eine Frage vorlegen, wenn du mir die Wahrheit sagen willst. — So frage. — Rätthst du mir, wenn du mir Rath ertheilst, dies Amt anzunehmen? — Nein. — Dann werde ich es auch nicht annehmen. — Setze dich her, fuhr 'Omar fort, damit ich die Männer mit denen, wie ich weiß, der Prophet in dieser Welt zufrieden war, nenne, und diese Last ihren Händen anvertraue, damit sie den, welchen sie wollen (zum Khalifen) bestimmen mögen. — Darauf nannte er 4 Männer, 'Ali, Othmān, Soheir und Ssa'd. Auch nach 'Tal'ha ben 'Abd Allah fragte er; man sagte ihm aber, daß er aufs Land gegangen sei. — Zu diesen Männern nun sprach er: der Prophet ist mit euch zufrieden gewesen, und es würde sich nicht ziemen, daß diese Last aus eurer Mitte heraus (an jemand anders) käme; berathet euch von mir abgesehen 3 Tage hindurch, und wenn 'Tal'ha kommen sollte, so soll er auch unter euch sein. Leget sodann diese Last in die Hände eines unter euch, und bis ihr über diese Person übereingekommen seid, saget dem Ssoheib, daß er das Gebet vor der Versammlung spreche. In Betreff der Ansären nun will ich demjenigen unter euch, an den diese Last kömmt, als meinen letzten Willen sagen, daß er sie gut halte, weil sie die Gefährten des Propheten sind. In Betreff der Araber aber will ich demjenigen, welcher nach mir Khalif sein wird, anbefehlen, weil die Stütze und Stärke des Isslam auf ihnen beruhet, daß er sie gut halte,

und ihr Recht kenne. In Betreff der Zinspflichtigen verordne ich, weil ich ihnen die Zusage Gottes und des Gesandten gegeben habe, daß ihr dieselbe nach meinem Tode in Erfüllung bringet.

Darauf wendete er das Antlitz gegen den 'Ali und sprach: Wenn diese Last an dich kommen sollte, so nimm dich in Acht, daß du das Geschlecht Hâschim nicht zu Herrschern machest über die Moslemen; und zum 'Othman, wenn sie an dich kömmt, so gieb Acht, daß du das Geschlecht Omejja nicht zu Herrschern machest über die Moslimen; und ähnlich sprach er zum Sobeir und Sa'd. Darauf überfiel ihn Schwäche; er schwieg und konnte kein Wort mehr hervorbringen; er schloß das Auge. Bald aber öffnete er es wieder, und sprach zum 'Abd Allah, der zu seinem Haupte saß: O 'Abd Allah wer verwundete mich? Pirôs, ein Sklave des Mogira, antwortete dieser. — Und 'Omar: Preis dem Herrn, daß meine Ermordung durch eines Ungläubigen Hand geschah, nicht durch eines Moslimen Hand, so daß ich das Märtyrertum erlange. — O 'Abd Allah, fuhr er fort, gehe zur 'Ajischa, und siehe zu, daß sie die Erlaubniß gebe, daß ihr mich nach meinem Tode an der Seite des Propheten und des Abu Bekr begraben könnt; denn der Platz gehört zu ihrem Hause. Wenn sie dies nun erlaubt, so begrabe mich daselbst. Wenn sie es aber nicht erlaubt, so begrabe mich auf dem Begräbnisplatze der Moslimen. Darauf überfiel ihn Schwäche, und er schloß das Auge. Doch als er Stimmen von Menschen vernahm, öffnete er es wieder, und fragte: welche Stimme ist dies? Man sprach: die Mohadschiren und Assâren wünschen dich zu sehen.

---

Greifswald, gedruckt bei Friedrich Wilhelm Kunike.

---

نَكَرُ أَحَبِّي عَنْ آخِرِ أَمْرِ عَمْرٍ وَوَقَاتِهِ رَضِيَ  
اللَّهُ عَنْهُ

فِي الْإِكْتِفَاءِ وَكَانَ عَمْرٌ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ  
مِلَازِمًا لِلْحَجِّ فِي سِنِينَ خِلَافَتِهِ كُلِّهَا وَكَانَ مِنْ  
سِيرَتِهِ أَنْ يَأْخُذَ عَمَالَهُ بِمُؤَاقَاتِهِ كُلِّ سَنَةٍ فِي مَوْسَمِ  
الْحَجِّ لِيُحَاجِزَهُمْ بِذَلِكَ عَنِ الرَّعِيَةِ وَيُحَاجِزَ عَلَيْهِمُ  
الظُّلْمَ وَيَتَعَرَفَ أَحْوَالَهُمْ فِي قُرْبٍ وَلِيَكُونَ لِلرَّعِيَةِ  
وَقْتُ مَعْلُومٍ يَنْتَهُونَ إِلَيْهِ شَكَوِيَهُمْ فِيهِ فَلَمَّا كَانَتْ  
السَّنَةُ الَّتِي قُتِلَ فِي مُنْصَلِحِهَا خَرَجَ إِلَى الْحَجِّ عَلَى  
عَادَتِهِ وَإِنْ لَأَزْوَاجَ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ  
فَخَرَجَ مَعَهُ فَلَمَّا وَقَفَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهُ وَرَمَى الْجَمْرَةَ  
أَتَاهُ حَاجِرٌ فَوَقَعَ عَلَى صِلْعَتِهِ فَأَدَمَاهُ وَثَمَّةٌ رَجُلٌ مِنْ بَنِي  
لَهَبٍ قَبِيلَةٌ مِنَ الْأَزْدِ يُعْرَفُ فِيهَا بِالْعَفَافِيَةِ وَالرَّجَزِ فَقَالَ

أَلَّهِبِي عِنْدَ مَا أَدْمَى عَمْرَ أَشْعَرَ أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ لَا تَخْجُ  
 بَعْدَهَا وَيُرَوَّى عَنْ عَائِشَةَ رَضِيَ اللَّهُ عَنْهَا وَحَاجَّتْ  
 مَعَ عَمْرٍ تِلْكَ الْحَاجَةَ لَمَّا أَرْتَحَلَ مِنْ الْخَصْبَةِ أَقْبَلَ رَجُلٌ  
 مُنْتَلِمْ قَالَتْ فَقَالَ وَأَنَا أَسْمَعُ أَيُّنَ كَانَ مَنْزِلُ عَمْرٍ  
 أَمِيرِ الْمُؤْمِنِينَ فَقَالَ قَائِلٌ هَذَا كَانَ مَنْزِلُهُ فَنَافَخَ فِي  
 مَنْزِلِ عَمْرٍ ثُمَّ رَفَعَ عَقِيْرَتَهُ يَنْتَعِي بِشِعْرِي

عَلَيْكَ سَلَامٌ مِنْ أَمِيرٍ وَبَارَكْتَ  
 يَدَ اللَّهِ فِي ذَاكَ الْأَدِيمِ الْمُتَمَرِّقِ  
 فَمَنْ يَجْرُ أَوْ يَرْكَبُ جَنَاحِي نِعَامَةً  
 لِيُذْرِكَ مَا قَدَّمْتَ بِالْأَمْسِ يَسِيفِ  
 فَضِيَّتْ أُمُورًا ثُمَّ غَادَرْتَ بَعْدَهَا  
 بَوَائِفَ فِي أَكْبَامِهَا لَمْ تَفْتَقِ

قَالَتْ عَائِشَةُ فَقُلْتُ لِبَعْضِ أَهْلِ أَعْلَمُونِي مِنْ هَذَا  
 الرَّجُلِ فَذَهَبُوا فَلَمْ يَجِدُوا فِي مَنَاحِهِ أَحَدًا قَالَتْ  
 عَائِشَةُ فَوَاللَّهِ إِنِّي لِأَحْسِبُهُ مِنَ الْجِنِّ فَلَمَّا قُنِدَ عَمْرٌ تَحَدَّ  
 النَّاسُ هَذِهِ الْأَيَّامَاتِ لِلشَّمَاخِ بْنِ صِرَارٍ أَوْ لِأَخِيهِ  
 مَرْزُوقِ قَالَ سَعِيدُ بْنُ الْمُسَيَّبِ لَمَّا صَدَرَ عَمْرٌ مِنَ الْخَطَابِ

مِنْ مِي أَنَاخِ بِأَلْبَطِيحٍ ثُمَّ كَوْمَ كَوْمَةً بَطْحَاءً ثُمَّ  
 طَرَحَ عَلَيْهَا رِدَاءَهُ فَاسْتَلْقَى ثُمَّ مَدَّ يَدَيْهِ إِلَى السَّمَاءِ  
 فَقَالَ اللَّهُمَّ كَبُرَ سَيِّئِي وَضَعُفْتُ فَوْقِي وَأَنْتَ شَرَتْ رِعْيَتِي  
 فَأَقْبِضِي إِلَيْكَ غَيْرَ مُضَيِّعٍ وَلَا مُفَرِّطٍ ثُمَّ قَدِمَ الْمَدِينَةَ  
 فَخَطَبَ النَّاسَ فَمَا أَنْسَلَخَ ذُو الْحَاجَّةِ حَتَّى قُتِلَ رُوِيَ  
 أَنَّ عَمْرًا لَمَّا انْصَرَفَ مِنْ حَاجَتِهِ هَذِهِ الَّتِي لَمْ يَجِئْ  
 بَعْدَهَا اتَى فَخَيَّانَ فَوَقَفَ فَقَالَ الْحَمْدُ لِلَّهِ الَّذِي لَا إِلَهَ  
 إِلَّا هُوَ يُعْطِي مَنْ يَشَاءُ مَا يَشَاءُ لَقَدْ كُنْتُ بِهَذَا  
 الْوَادِي أَرعى ابلا لِلخَطَابِ وَكَانَ فُظًا غَلِيظًا يَعْتَبِي  
 إِذَا عَمِلْتُ وَيَضْرِبُنِي إِذَا فَصَرْتُ وَقَدْ أَصْبَحْتُ وَأَمْسَيْتُ  
 وَنَيْسَ بَيْنِي وَبَيْنَ اللَّهِ أَحَدًا أَحْشَاهُ ثُمَّ تَمَثَّلَ بِهَذِهِ

## الايات

لَا شَيْءٌ مِمَّا تَسْرَى تَبْقَى بِشَاشْتِنَهٗ  
 يَبْقَى أَلَالَهٗ وَيُودِي أَلْمَالُ وَالْوَلَدُ  
 لَمْ نَعْنِ عَنْ هُرْمُرٍ يَوْمًا خَرَّابِنَهٗ  
 وَأَخْلَدَ قَدْ حَاوَلْتَ عَادًا فَمَا خَلَدُوا  
 وَلَا سُلَيْمِينَ إِذْ تَجَرَّى الرِّيَّاحُ لَهُ  
 وَالْأَنْسُ وَالْجِنَّ فِيمَا بَيْنَهُمَا مَرَدُوا

أَيُّ الْمُلُوكِ الَّتِي كَانَتْ لِعِزَّتِهَا  
 مِنْ كُلِّ أَوْبٍ إِلَيْهَا وَافِدٌ يَفِدُ  
 حَوْضَ هُنَالِكَ مَوْرُودٌ بِلَا كَذِبٍ  
 لَا بُدَّ مِنْ وِرْدِهِ يَوْمًا كَمَا وَرَدُوا

### ذِكْرُ مَقْتَلِهِ

رَوَى أَنَّ عَمْرًا كَانَ لَا يَأْتِي مَشْرُكَ قَدِ احْتَلَمَ  
 أَنْ يَدْخُلَ الْمَدِينَةَ حَتَّى كَتَبَ إِلَيْهِ الْمُغِيرَةَ بْنِ شُعْبَةَ  
 وَهُوَ عَلَى الْكُوفَةِ يَسْتَأْذِنُهُ فِي غُلَامٍ صَنَعَ اسْمَهُ فَيُرْوَزُ  
 أَبُو لَوْلُؤَةَ فَقَالَ إِنَّ لَدَيْهِ أَعْمَالًا كَثِيرَةً حَدَّادٍ نَقَّاشٍ  
 وَتَجَّارٍ وَمَنَافِعَ لِلنَّاسِ فَأَذِنَ لَهُ فَارْسَلَ بِهِ وَضَرَبَ عَلَيْهِ  
 الْمُغِيرَةَ مِائَةَ دِرْهَمٍ فِي كُلِّ شَهْرٍ فَجَاءَ الْغُلَامُ إِلَى عَمْرٍ  
 فَاشْتَكَى فَقَالَ لَهُ عَمْرٌ مَا نُحْسِنُ مِنَ الْأَعْمَالِ فَذَكَرَهَا  
 لَهُ فَقَالَ لَهُ عَمْرٌ مَا خَرَّاجُكَ بِكَثِيرٍ  
 عَنْ عَمْرِو بْنِ مَيْمُونٍ قَالَ كَانَ أَبُو لَوْلُؤَةَ  
 أَرْزَقَ نَصْرَانِيًّا خَرَجَهُ أَبُو عَمْرٍو وَقِيلَ مَجُوسِيًّا ذَكَرَهُ  
 الْقَلْبِيُّ وَغَيْرُهُ عَنْ أَبِي رَافِعٍ قَالَ كَانَ أَبُو لَوْلُؤَةَ عَبْدًا



المغيرة بن شعبة وكان يصنع الأرحاء وكان المغيرة  
 كل يوم يستغله أربعة دراهم فلقي ابو لؤلؤة عمر  
 فقال يا امير المؤمنين ان المغيرة اثقل عليّ غلتي فكلمته  
 بخفف عني فقال له عمر اتف الله وأحسن الى مولاك  
 فغضب العبد فقال وسع للناس كلم عدله غيري  
 فاضرم على قتله فاصطنع خنجرًا له رأسان وسمه ثم اتى  
 به ألهمزان فقال كيف ترى هذا فقال انك لا تصرب  
 بهذا أحدا إلا قتلته كذا في ألم ياص النصيرة  
 روى ان عمر بعد ان قدم المدينة من حاجته  
 خرج يوما يطوف بالسوق فلقبه ابو لؤلؤة غلام  
 المغيرة بن شعبة وكان نصرانيا فقال يا امير المؤمنين  
 أعدني على المغيرة فإن عليّ خراجك كثيرا قال وكم  
 خراجك قال درهمان في كل يوم قال وايش صناعتك  
 قال تجار نقاش حداد قال فما أرى خراجك كثيرا  
 على ما تصنع من الاعمال قال بلغني انك تقول لو  
 أردت أن أعمل رحا تظاحن بالريح لفعلت قال نعم  
 قال فاعمل لي رحا قال سألت لأعملن لك رحا يحدث  
 بها بالشرق والمغرب ثم انصرف عنه فقال عمر توعدني

العلي أنفاً وفي رواية قيل له ما يمنعك أن تامر بدججه  
 قال لا قِصاصَ قَبْلَ الْقَتْلِ ثم انصرف عمر إلى منزله فلما  
 كان من الغد جاءه كعبُ الأَخْبَارِ فقال يا امير  
 المؤمنين اعهد فانك مَيِّتٌ في ثلاثة ايام قال وما  
 يُدْرِيكَ قال أَجِدُهُ في كتاب الله التَّوْرِيَةَ فقال آلهة  
 انك لتجد عمر بن الخطاب في التَّوْرِيَةِ قال اللَّهُمَّ لَا  
 وَلَكِنَّ اجد صِفَتَكَ وَحَلِيَّتَكَ بِأَنَّهُ قَدْ فَنِيَ أَجْلُكَ وَعَمْرٍ  
 لَا يُحْسُ وَجَعًا وَلَا أَلْمًا فقال رَضِينَا بِقِضَاءِ اللَّهِ فَلَمَّا  
 أُصِيبَ تَذَكَّرَ قَوْلَ كَعْبٍ فَقَالَ وَكَانَ أَمْرُ اللَّهِ قَدْرًا  
 مَقْدُورًا فَلَمَّا كَانَ مِنَ الْغَدِ جَاءَهُ كَعْبٌ فَقَالَ يَا  
 امير المؤمنين ذهب يوم وبقي يومان ثم جاءه من  
 الغد فقال ذهب يومان وبقي يوم وليلة وَيَلُوكَ إِلَى  
 صُجَّحِهَا فَلَمَّا كَانَ الصَّبِيحُ خَرَجَ إِلَى الصَّلَاةِ وَكَانَ  
 يُوَكَّلُ بِالصُّفُوفِ رِجَالًا فَإِذَا اسْتَوَتْ أَخْبَرُوهُ فَكَثُرَ  
 وَكَانَ دَخَلَ أَبُو لَوْلُؤَةَ فِي النَّاسِ وَبِيَدِهِ خَنْجَرٌ فِي  
 كَمِيهِ لَهُ رِاسَانُ نِصَابِهِ فِي وَسْطِهِ فَضَرَبَ عَمْرٍ سِتَّ ضَرْبَاتٍ  
 أَحَدَاهُنَّ تَحْتَ سُرَّتَيْهِ وَفِي الَّتِي قَتَلْتَهُ فَلَمَّا وَجَدَ عَمْرٍ حَدَّ  
 السِّلَاحِ سَقَطَ فَقَالَ دُونَكُمْ الْكَلْبُ فَإِنَّهُ قَتَلَنِي وَمَسَاحِ

الناس واسرعوا اليه فَجَرَحَ مِنْهُمْ ثَلَاثَةَ عَشَرَ رَجُلًا حَتَّى  
جاء رجل منهم فَأَحْتَضَنَهُ مِنْ خَلْفِهِ وَقِيلَ أَلْقَى عَلَيْهِ  
بُرْنَسًا      وفي دُولِ الْأَسْلَامِ وَتَبَّ عَلَيْهِ أَبُو لَوْلُوةَ  
عبد المغيرة بن شعبة وقد دخل عمر في صلاة الصبح  
فقطعنه بخنجر في بطنه وجال الملعون وكان نصرانيا  
وقتل ايضا سبعة في مسجد رسول الله صلى الله عليه  
وسلم وَجَرَحَ جماعة فاخذ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بْنُ عَوْفٍ  
بِسَاطِئِهِ ورماه عليه وقبضه ولما رأى الكلب انه قد  
أَخِذَ قَتَلَ نفسه وَحَمَلَ عمر الى منزله فمات بعد يوم  
وليلة      وفي الْمُسْتَحْتَصِرِ أَتَّجَمِعَ جِرْحَهُ أَبُو لَوْلُوةَ  
فيروز الجوسى مولى المغيرة بن شعبة ثلاث جراحات  
وكان ذلك في يوم الْأَرْبَعَاءِ لِسَبْعِ بَقِيَّةٍ مِنْ ذِي  
الْحِجَّةِ سنة ثلاث وعشرين وفي سِيْرَةِ الْمُغْلَطَائِي لاربع  
بقية من ذِي الْحِجَّةِ  
وقال أَبُو قَنَاصٍ غَرَّةَ الْحَرَمِ أَوْ لِنَسَامِ ثَلَاثَ  
وَعِشْرِينَ مِنْ ذِي الْحِجَّةِ وَهُوَ أَبُو ثَلَاثَ وَسْتِينَ وَتَوَقَّى  
بعد ذلك بثلاثة ايام قاله الْوَأَقِدِيُّ قِيلَ ان ابا  
لَوْلُوةَ جَرَحَ معه يوم جَرْحِهِ احد عشر رجلا من

الصحابة مات منهم خمسة وأن رجلين من بني أسد  
 لحقاه فالقى أحدهما عليه برنسا ثم ضمه فادى السكين  
 إلى حلقه فقتل نفسه ذكره الدؤلابي وفي الصفة  
 عن عمرو بن ميمون قال أتى لقايم وما بيني وبين عمر إلا  
 عبد الله بن عباس غداة أميب وكان عمر إذا مرَّ  
 بين الصقيين وقال أستوا حتى إذا لم ير فيهن خلا لا  
 تقدم وكبر وربما قرأ سورة يوسف أو التحل  
 ونحو ذلك في الرعدة الأول حتى يجتمع الناس فما  
 هو إلا كبر فسمعه يقول قتلني أو أكلني الكلب  
 حتى طعنه فطار العليج بسكين ذي طرفين لا يمر على  
 أحد يمينا أو شمالا إلا طعنه حتى طعن ثلاثة عشر  
 رجلا مات منهم سبعة وفي رواية تسعة فلما رأى ذلك  
 رجل من المسلمين طرح عليه برنسا فلما ظن العليج أنه  
 مأخوذ أحرم نفسه وقال عمر عند ما سقط أتى الناس  
 عبد الرحمن بن عوف قالوا نعم يا أمير المؤمنين  
 هوذا قتنا وبئديه وقال تقدم صل بالناس فصلي بهم  
 عبد الرحمن صلاة خفيفة وحمل عمر إلى منزله فلما  
 انصرفوا قال عمر يا عبد الله بن عباس وفي الأكتفاء

يا عبد الله بن عمر أنظر من قتلني فقال عبد الله  
ساعة ثم جاء فقال غلام المغيرة قال الصنع قال  
نعم قال قاتله الله لقد امرت به معسروا الحمد لله  
الذي لم يجعل مني بيدي رجل يدعي الإسلام وفي  
الاكتفاء بيد رجل سجد لله سجدة واحدة يحاجني  
بلا إله إلا الله وقال يا عبد الله أئذن للناس فجعل  
يدخل عليه المهاجرين والأنصار فيسألون عليه ويقول  
لهم أعن ملامنكم كان هذا فيقولون معاذ الله  
ودخل في الناس كعب فلما نظر عليه عمر أنشأ يقول

وَأَوْعَدَنِي كَعْبٌ ثَلَاثًا أَعْدَهَا  
وَلَا شَكَّ أَنَّ الْقَوْلَ مَا قَالَهُ كَعْبٌ  
وَمَا بِي جِدَارُ الْمَوْتِ اتَى لَمَيَّتٌ  
وَلَكِنْ جِدَارُ الدَّنْبِ يَتَّبِعُهُ دَنْبٌ

فقيل له لو دعوت الطيب فدعي له طيب من  
بني الحارث بن كعب فسقاه نبيذاً فخرج من جوفه  
مشكلاً فقال له الطيب لا اري أن تمسي فما كنت  
تريد فافعل وفي رواية قيل له يا امير المؤمنين اعهد

قَالَ قَدْ فَسَّرْتُمْ فِي ذَوْلِ الْأَسْلَامِ قَالُوا لِعُمَرَ  
 أَعَهْدُ بِالْأَمْرِ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ فَلَمْ يُعَيِّنْ أَحَدًا بَلْ جَعَلَ  
 الْأَمْرَ شُورَى فِي سِنَةِ وَهْمِ عَثْمَانَ وَعَلِيَّ وَابْنَ عَوْفٍ  
 وَسَعْدَ وَطَلْحَةَ وَالرَّبِيعَ وَرَجَحُوا عَثْمَانَ وَبَايَعُوهُ  
 بِالْخِلاَفَةِ وَكَانَ اسْمُ الْجَمَاعَةِ وَأَفْضَلُهُمْ وَسَيَّجِي خِلاَفَةَ  
 عَثْمَانَ فَقَالَ لِابْنِهِ يَا عَبْدَ اللَّهِ بْنِ عَمْرٍو أَنْظِرْ مَا عَلَيَّ مِنَ  
 الْأَدْيَانِ فَحَسِبُوهُ سِتَّةً وَثَمَانِينَ أَلْفًا وَنَحْوَهُ فَقَالَ إِنْ وَفَى  
 لَكَ مَالُ آلِ عُمَرَ فَأَدِّهِ مِنْ أَمْوَالِهِمْ وَالْأَقْسَلُ بَيْنِي وَعَدِي  
 بَيْنَ كَعْبٍ وَإِنْ لَمْ تَفِ أَمْوَالَهُمْ فَسَلِّ فِي قَرْيَشٍ وَلَا  
 تَعُدُّهُمْ إِلَى غَيْرِهِمْ فَأَدَّ عَنِّي هَذَا الْمَالَ وَأَنْطَلَقَ إِلَى  
 عَائِشَةَ أُمِّ الْمُؤْمِنِينَ فَقَالَ يَقْرَأُ عَلَيْكَ عَمْرُ السَّلَامِ وَلَا  
 تَقُلْ أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ فَإِنَّ لَسْتُ الْيَوْمَ أَمِيرًا وَقَالَ يَسْتَأْذِنُ  
 عَمْرُ أَنْ يُدْفِنَ مَعَ صَاحِبِيهِ فَمَضَى فَسَلَّمَ وَاسْتَأْذَنَ  
 ثُمَّ دَخَلَ عَلَيْهَا فَوَجَدَهَا قَاعِدَةً تَبْكِي فَقَالَ يَقْرَأُ عَلَيْكَ  
 عَمْرُ السَّلَامِ وَيَسْتَأْذِنُ أَنْ يُدْفِنَ مَعَ صَاحِبِيهِ فَقَالَتْ  
 كُنْتُ أُرِيدُ لِنَفْسِي وَلَا وَتَرَنَ بِهِ الْيَوْمَ عَلَى نَفْسِي  
 فَلَمَّا أَقْبَلَ قَبِيلَ هَذَا عَبْدَ اللَّهِ قَدْ جَاءَ وَهُوَ مُتَطَلِّعٌ إِلَيْهِ  
 قَالَ أَرَفَعُونِي فَاسْنُدُهُ رَجُلَ إِلَيْهِ فَقَالَ مَا لَدَيْكَ قَالَ

الذى تُحِبُّ يا امير المؤمنين اذنت قال الحمد لله ما  
 كان شئ اَهمُّ اِلَيَّ من ذلك فاذا انا قضيت  
 فاحملوني وقولوا يستأذن عمر بن الخطاب فَاَنْ اَذِنْتَ لِي  
 فَاَدْخِلُونِي وَاِنْ تَرُدُّنِي فَرُدُّونِي وفي عبارة الاكتفاء  
 قال الحمد لله ما كان امر اهل من هذا فاذا انا مُتَّ  
 فاعسلني ثم احملني وَاَعِدْ عَلَيْهَا الِاسْتِيْذَانَ فَاِنْ  
 اَذِنْتَ وَاِلَّا فَاصْرِفْنِي مقابر المسلمين فلما توفى رضى الله  
 عنه خرجوا به فصلى عليه صُهَيْبُ بْنُ سَنَانٍ الْرُّومِيُّ  
 وَدُفِنَ فِي بَيْتِ عَائِشَةَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُمَا وَيُرْوَى اَنَّهُ لَمَّا  
 اَحْتَضَرَ رَضِيَ اللهُ عَنْهُ قَالَ وَرَأْسُهُ فِي حِجْرِ ابْنِهِ عَبْدِ اللهِ

ظَلَمْتُ لِنَفْسِي غَيْرَ اَنِّي مُسْلِمٌ  
 اَصَلِّي صَلَاتِي كُلَّهَا وَاَصُومُ

قال سَعْدُ بْنُ اَبِي وَقَاصٍ طَعِنَ عُمَرَ يَوْمَ الْارْبَعَاءِ  
 لِارْبَعِ لَيَالٍ بَقِيْنَ مِنْ ذِي الْحِجَّةِ سَنَةِ ثَلَاثٍ وَعِشْرِيْنَ  
 مِنَ الْهَجْرَةِ كَذَا فِي التَّنْدِيْبِ دُفِنَ يَوْمَ الْاَحَدِ  
 صَبِيْحَةَ هِلَالِ الْمُحَرَّمِ وَقِيلَ لثَلَاثِ بَقِيْنَ مِنْهُ وَقِيلَ اَنَّ  
 وَقَاتَهُ كَانَتْ لِعُمْرَةِ الْمُحَرَّمِ مِنْ سَنَةِ اَرْبَعٍ وَعِشْرِيْنَ

كما تم ونزل في قبره عثمان وعلي وعبد الرحمن بن  
 عوف والزبير وسعد بن ابي وقاص وقيل صهيب وابنه  
 عبد الله بن عمر عوضا من الزبير وسعد واختلف في  
 مبلغ سنه يوم توفى واشهر ما في ذلك ما قال معوية  
 وكان عمر ابن ثلاث وستين وعن الشعبي ان ابا  
 بكر قبض وهو ابن ثلاث وستين وان عمر قبض وهو  
 ابن ثلاث وستين وفي دول الاسلام عاش عمر ثلاث  
 وستين سنة كصاحبيه ودفن معها في الحجرة النبوية  
 وعن سالم بن عبد الله ان عمر قبض وهو ابن خمس  
 وستين سنة وقال ابن عباس كان عمر ابن ست  
 وستين سنة وقال قتادة احدى وستين وصلى عليه  
 صهيب كذا في الصفة وفي المختصر الجامع خمس  
 وخمسين سنة

مروياته في كتب الحديث خمسين وسبعون  
 حديثا

### ذكر اولاده

وكان له ثلاثة عشر ولدا تسعة بنين واربع بنات



## ذِكْرُ الْبَيْنِ

عبد الله ويكنى ابا عبد الرحمن اُسْمِرَ بِمَكَّةَ  
 فِي صِبْغِهِ مَعَ اسْلَامِ اَبِيهِ وَهَاجَرَ مَعَ اَبِيهِ وَاُمِّهِ وَهُوَ  
 ابْنُ عَشْرِ سِنِينَ ذَكَرَهُ اَلْحُجَنْدِيُّ وَشَهِدَ الْمَشَاهِدَ  
 كُلَّهَا بَعْدَ بَدْرٍ وَاحِدٍ وَكَانَ يَوْمَ اُحُدٍ ابْنُ اَرْبَعِ  
 عَشْرَةِ سَنَةٍ قَالَ اَلدَّارِقُطِيُّ اُسْتَصْغَرَ يَوْمَ اَحَدٍ وَشَهِدَ  
 اَلْحُنْدُقَ وَهُوَ ابْنُ خَمْسِ عَشْرَةٍ وَشَهِدَ الْمَشَاهِدَ بَعْدَ  
 اَلْحُنْدُقِ مَعَ النَّبِيِّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَقِيلَ شَهِدَ  
 بَدْرًا فَاسْتَصْغَرَهُ النَّبِيُّ صَلَّى اللهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فَلَمْ  
 يُجِزْهُ وَاَجَازَهُ فِي السَّنَةِ الْاُخْرَى يَوْمَ اَحَدٍ ذَكَرَهُ  
 اَلطَّائِبِيُّ وَقَالَ وَالْاَوَّلُ اَصْحَحُ وَكَانَ عَالِمًا مُجْتَهِدًا عَابِدًا  
 مَلِئَمًا لِلسَّنَةِ مَزُورًا مِنَ الْبِدْعَةِ نَاهَا لِلْاُمَّةِ وَيُقَالُ  
 اِنَّهُ مَا خَرَجَ مِنَ الدُّنْيَا حَتَّى صَارَ مِثْلَ اَبِيهِ  
 قَالَ سَفِيَانُ اَلثُّورِيُّ كَانَ عَادَةً ابْنُ عَمْرِو اِنَّهُ اِذَا  
 اَعْجَبَهُ شَيْءٌ مِنْ مَالِهِ تَصَدَّقَ بِهِ وَكَانَ رَقِيقَهُ عَمْرُو  
 ذَلِكَ فَرَبَّيَا شَمَّرَ اَحَدًا وَلَزِمَهُ الْمَسْجِدَ وَالْاَقْبَالَ عَلَى  
 الطَّاعَةِ فَاِذَا رَاَهُ ابْنُ عَمْرِو عَلَى تِلْكَ الْحَالَةِ اعْتَقَهُ فَقِيلَ  
 لَهُ اِنَّهُمْ يَخْدَعُونَكَ فَقَالَ مَنْ خَدَعَنَا بِاللَّهِ اَخْدَعَنَا

لَهُ قَالَ نَافِعٌ مَا مَاتَ ابْنُ عَمْرِو حَتَّى اعْتَفَى أَلْفَ أَنْسَانٍ  
 أَوْ زَادَ عَلَيْهِ ذَكَرَ ذَلِكَ كَتَبَهُ الطَّايِبِيُّ وَبَقِيَ إِلَى زَمَانٍ  
 عَبْدُ الْمَلِكِ بْنُ مَرْوَانَ وَتَوَفَّى بِمَكَّةَ قَالَ أَبُو الْبَيْقَانَ  
 زَعَمُوا أَنَّ الْحَجَّاجَ دَسَّ لَهُ رَجُلًا قَدْ سَمَّى زُجَّ رُجَّةً  
 فَرَحِمَهُ فِي الطَّرِيفِ وَطَعَنَهُ فِي ظَهْرِ قَدَمِهِ فَدَخَلَ عَلَيْهِ  
 الْحَجَّاجُ فَقَالَ يَا أَبَا عَبْدِ الرَّحْمَنِ مِنْ أَمْرِكَ قَالَ  
 أَنْتَ أَصْبَيْتَنِي قَالَ وَلِمَ تَقُولُ هَذَا رَحِمَكَ اللَّهُ قَالَ  
 حَمَلْتُ السِّلَاحَ فِي بَلَدٍ لَمْ يَكُنْ يُحْمَلُ فِيهَا السِّلَاحُ  
 فَمَاتَ فَصَلَّى عَلَيْهِ عَبْدُ الْوَدَّ وَدُفِنَ فِي حَائِطِ أُمِّ  
 حُرْمَانَ ثَلَاثَ هَذِهِ الْحَائِطِ لَا يُعْرَفُ الْيَوْمَ بِمَكَّةَ وَلَا  
 حَوَالِيِّهَا وَأَمَّا بِالْبَطْحِ مَوْضِعٌ يُقَالُ لَهُ أَحْمَرُ مَانِيَّةٌ فَلَعَنَهُ  
 نُسِبَ إِلَى أَمْرِ حُرْمَانَ وَقَالَ غَيْرُ إِلَى الْبَيْقَانَ  
 مَاتَ بِمَكَّةَ وَدُفِنَ بِفَيْحٍ بِأَلْفَاءَ وَبِأَلْحَاءَ الْمُعْجَمَةِ وَهُوَ  
 مَوْضِعٌ قَرِيبٌ مِنْ مَكَّةَ وَهُوَ ابْنُ أَرْبَعٍ وَثَمَانِينَ سَنَةً  
 وَلَهُ عَقَبٌ

قَالَ أَلِدَّ أَرْقُطِي تَوَفَّى سَنَةَ ثَلَاثٍ وَسَبْعِينَ مِنْ  
 الْهَجْرَةِ كَذَا فِي الرِّيَاضِ النَّصْرَةِ وَفِي سَخِّ السَّحَابَةِ  
 قَالَ سَعِيدُ بْنُ جُبَيْرٍ كُنْتُ مَعَ ابْنِ عَمْرِو رَضِيَ اللَّهُ

عنهما حين اصابه سنان الرمح في اخمص قدمه فزقت  
 بالركاب فنزلت فنزعتهما وذلك بميتي فبلغ الحجاج  
 فجاء يعوده فقال للحجاج لو تعلم من اصابك فقال  
 ابن عمر رضى الله عنهما انت اصبتي قال وكيف  
 قال حملت السلاح في يوم لم يكن يحمل فيه  
 وادخلت السلاح الحرم ولم يكن السلاح يدخل  
 الحرم وفي أسد الغابة انما فعل الحجاج ذلك  
 لانه خطب يوما وأخبر الصلوة فقال ابن عمر ان  
 الشمس لا تنتظرك فقال الحجاج لقد همت ان أصرب  
 الذي فيه عيناك قال ان تفعل فانت سفيه مسلط  
 وقيل ان عبد الملك بن مروان كان أمر الحجاج  
 ان يقتدى بابن عمر فكان ابن عمر يتقدم الحجاج  
 في المواقف يعرفات وغيرها فكان ذلك يشق عليه  
 وتوفي وهو ابن ست وثمانين سنة وقيل اربع  
 وثمانين في المختصر وهو آخر من مات من  
 الصحابة بمكة فصلى عليه الحجاج بألحظ وقيل  
 يذى طوى وقيل بفتح عن نافع دفن في مقبرة  
 المهاجرين بفتح نحو ذى طوى وفي حيوه أحيوان

فَخُ وَأِدِ بِمَكَّةَ وَقِيلَ أَسْمَاءُ وَفِي نَهَائِهِ ابْنُ الْأَثَمِ  
مَوْضِعَ بِمَكَّةَ وَقِيلَ وَاوَدُ وَدَفِنَ فِيهِ عَبْدُ اللَّهِ بْنُ

عَمْرِ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ وَفِي أَسَدِ الْغَابَةِ قِيلَ دَفِنَ بِشَرْفِ

مَرْوِيَّاتِهِ فِي الْكُتُبِ الْأَقْبَانِ وَسَيِّمِيَّةٍ وَثَلَاثُونَ

حَدِيثًا وَفِي الرِّيَاضِ النَّصْرَةِ رَوَى عَبْدُ اللَّهِ عَنِ النَّبِيِّ

صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ وَعَنْ أَبِي بَكْرٍ وَعَمْرِ وَعُثْمَانَ

وَعَلِيٍّ وَالزُّبَيْرِ وَعَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ عَوْفٍ وَسَعْدِ بْنِ

أَبِي وَقَاصٍ وَسَعِيدِ بْنِ زَيْدٍ وَزَيْدِ بْنِ أَحْطَابٍ وَزَيْدِ

بْنِ ثَابِتٍ وَأَبِي أَمَامَةَ الْأَنْصَارِيِّ وَأَبِي أَيُّوبَ الْأَنْصَارِيِّ

وَأَبِي ذَرٍّ الْأَنْصَارِيِّ وَأَبِي سَعِيدِ الْأَخْذَرِيِّ وَزَيْدِ بْنِ

خَارِثَةَ وَأَسَامَةَ بْنَ زَيْدٍ وَعَامِرَ بْنَ رَبِيعَةَ وَبِلَّالَ

وَصُهَيْبَ وَعُثْمَانَ بْنَ طَلْحَةَ وَرَافِعَ بْنَ جَدِيعٍ وَعَبْدَ

اللَّهِ بْنِ مَسْعُودٍ وَكَعْبَ بْنَ عَمْرٍو وَتَمِيمَ الدَّارِيَّ

وَعَبْدَ اللَّهِ بْنَ عَبَّاسٍ وَرَوَى أَيْضًا عَنْ عَائِشَةَ وَحَفْصَةَ

وَأُمِّ رَأْتِهِ بِنْتِ أَبِي عُبَيْدَةَ وَرَوَى عَنْهُ مِنَ الصَّحَابَةِ عَبْدُ

اللَّهِ بْنُ عَبَّاسٍ ذَكَرَ ذَلِكَ الدُّرُوقِيُّ

وَعَبْدُ الرَّحْمَنِ الْأَكْبَرُ شَقِيقُهُ أَمَهُمَا زَيْنَبُ بِنْتُ

مَطْعُونِ الْأَجَلِيِّ أَدْرَكَ النَّبِيَّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ

ولم يحفظ منه      وزيد الاكبر امه ام كلثوم  
 بنت علي بن ابي طالب من فاطمة بنت رسول الله  
 صلى الله عليه وسلم يقال انه رمى بحاجب في حرب  
 بين حيين فمات ولا عقب له ويقال انه مات هو وامه  
 ام كلثوم في ساعة واحدة ولم يورث احدهما  
 من الاخر وصلى عليه عبد الله بن عمر فقدهم زيد  
 واخبرت ام كلثوم فجزت السنه بذلك فكان  
 فيهما حُكْمَانِ

وعاصم امه ام كلثوم جميلة بنت عاصم  
 بن ثابت حمي الدبير وهي التي كان اسمها عاصية  
 فسمها رسول الله صلى الله عليه وسلم جميلة وكان  
 عاصم قاضيا خيرا توفي سنة سبعين وله عقب  
 واخوه لامته عبد الرحمن بن زيد بن حارثة  
 الانصاري عن ثوبان وعمرو بن عبد العزيز ابن  
 ابنة ام عاصم بنت عاصم

وعياض امه عاتكة بنت زيد  
 وزيد الاصغر وعبيد الله امهما مليكة  
 بنت جرول الخزاعية قال الدارقطني ام كلثوم

بنت جَرَوَلٍ فَعَلَدَ ذَلِكَ كُنْيَتَهُمَا وَكَانَ عُبَيْدُ اللَّهِ  
 شَدِيدَ الْبَطْشِ لَمَّا قُتِلَ عُمَرُ جَرَدَ سَيْفَهُ وَقَتَلَ الْهَرَمَزَانَ  
 وَقِيلَ جُفَيْنَةَ وَهُوَ رَجُلٌ نَصْرَانِيٌّ مِنْ أَهْلِ الْحَيْبَرَةِ  
 وَقَتَلَ بِنْتًا صَغِيرَةً لِأَبِي لَوْلُوهَ قَاتِلِ عُمَرَ فَأَخَذَ عُبَيْدُ  
 اللَّهِ لِيُقْتَلَ مِنْهُ فَاعْتَذَرَ بِأَنَّ عَبْدَ الرَّحْمَنِ بْنِ أَبِي بَكْرٍ  
 أَخْبَرَهُ أَنَّهُ رَأَى أَبَا لَوْلُوهَ وَالْهَرَمَزَانَ يَدْخُلَانِ فِي  
 مَكَانٍ يَنْتَشَاوِرَانِ وَبَيْنَهُمْ خَنْجَرٌ لَهُ رَأْسَانِ مَقْبُصَةٌ فِي  
 وَسْطِهِ فَتَقَبَّلَ عُمَرَ صَبِيحَةَ تِلْكَ اللَّيْلَةِ فَأَسْتَدْعَى عَثْمَانَ  
 عَبْدَ الرَّحْمَنِ فَسَأَلَهُ فِي ذَلِكَ فَقَالَ أَنْظِرْ إِلَى الْإِسْكِينِ  
 فَإِنْ كَانَتْ ذَاتَ طَمَرَيْنِ فَلَا أَرَى الْقَوْمَ إِلَّا قَدْ  
 أَجْتَنَعُوا عَلَى قَتْلِهِ فَانظُرُوا إِلَيْهَا فوجدوها كما  
 وَصَفَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ قَالَ عُمَرُ بْنُ الْوَلَدِ قَتَلَ امِيرَ  
 الْمُؤْمِنِينَ عُمَرَ بِالْأَمْسِ وَيُقْتَلُ ابْنُهُ الْيَوْمَ لَا وَاللَّهِ لَا  
 يَكُونُ هَذَا أَبَدًا فَتَرَكَ عَثْمَانُ قَتْلَ عُبَيْدِ اللَّهِ بِمَعْوِيَةَ  
 وَقَتَلَ فِي وَقْعَةٍ صَغِيرَةٍ مَعَهُ وَلَهُ عَقَبٌ وَأَخْوَةٌ زَيْدُ  
 الْأَصْغَرُ وَعُبَيْدُ اللَّهِ لَامَهُمَا عَبْدُ اللَّهِ بْنُ أَبِي جَهْمٍ  
 بَيْنَ حُدَيْفَةَ وَحَارِثَةَ بْنِ وَهَبٍ الْأَخْزَاعِيِّ وَلَهُ نَحْبَةٌ

وعبد الرحمن الاوسط امه لَهْبَةُ اُمُّ وَلَدِ  
 وعبد الرحمن الاصغر امه ام ولد ويكنى احد  
 الثلاثة اَبَا شَاكِمَةَ وَيُلَقَّبُ اَحْسَرُ مِنْهُمْ مُجَبِّرًا فَاَمَّا اَبُو  
 شَاكِمَةَ وَهُوَ الَّذِي ضَرَبَهُ عَمْرٌ فِي اَلْحَدِّ حَتَّى مَاتَ فَلَا  
 عَقِبَ لَهُ وَاَمَّا مُجَبِّرٌ فَكَانَ لَهُ عَقِبٌ فَبَادُوا وَلَمْ  
 يَبْقَ مِنْهُمْ اَحَدٌ ذَكَرَهُ ابْنُ قَتَيْبَةَ كَذَا فِي الرِّيَاضِ  
 النَّضْرَةِ وَفِي اسَدِ الْغَابَةِ عِبْدُ الرَّحْمَنِ الْاَصْغَرُ  
 هُوَ اَبُو الْمُجَبِّرِ وَالْمُجَبِّرُ اَيْضًا اسْمُ عِبْدِ الرَّحْمَنِ  
 فَاِنَّمَا قَبِيلُ لَهُ الْمُجَبِّرُ لِانَّهُ وَقَعَ وَهُوَ غُلَامٌ فَتَنَكَّسَ فَأَتَى  
 بِهِ اِلَى عَمَّتِهِ حَفْصَةَ اَمَ الْمُؤْمِنِينَ فَقَبِيلُ انْظُرِي اِلَى ابْنِ  
 اَخِيكَ الْمُكْسَرِ فَقَالَتْ لَيْسَ بِالْمُكْسَرِ وَلَكِنَّهُ الْمُجَبِّرُ  
 قَالَ اَبُو عَمْرٍو فِي الرِّيَاضِ النَّضْرَةِ قَالَ الدَّارِقُطْنِيُّ عِبْدُ  
 الرَّحْمَنِ الْاَوْسَطُ هُوَ اَبُو شَاكِمَةَ الْمُجَلُودُ فِي الْحَدِّ وَقُطِعَ  
 بِهِ عَنْ عَمْرٍو بِنِ الْعَاصِ قَالَ بَيْنَا اَنَا بِمَنْزِلٍ بِمِصْرَ  
 اِنَّ قَبِيلَ لِي هَذَا عِبْدُ الرَّحْمَنِ بِنِ عَمْرٍو وَاَبُو سُرُوعَةَ  
 يَسْتَأْذِنَانِ عَلَيْكَ وَفِي رِوَايَةٍ غَيْرِهِ عِبْدُ الرَّحْمَنِ وَرَجُلٌ  
 يُعْرَفُ بِعُقَيْبَةَ بْنِ اَلْحَارِثِ ثَقَلَتْ يَدَا خِلَانَ فِدَخَلَا وَهُمَا  
 مُسْتَكْرِمَانِ فَقَالَا اَقِمْرَ عَلَيْنَا حَتَّى اَللَّهُ فَاِنَّا اَصْبِنَا الْبَارِحَةَ

شرايا وسكرنا قال فزيرتتهما وطردتهما فقال عبد الرحمن  
 ان لم تفعل اخبرت والدى اذا قدمت عليه وعلمت  
 انى اذا لم أقم عليهما الحد غضب على عمر وعزلى  
 فأخرجتنيهما الى فحن الدار فضربتنهما الحد ودخل عبد  
 الرحمن باخيه الى بيت في الدار فحلق رأسه وكانوا  
 يجلقون مع الحدود والله ما كتبت الى عمر بحرف  
 مما كان حتى اذا كتابه جاءنى فيه بسم الله  
 الرحمن الرحيم من عبد الله عمر الى عمرو بن العاص  
 عجبت لك وجراءتك على وخلافك عهدى فما ارانى  
 الا عازلك تضرب عبد الرحمن فى بيتك وتحلق رأسه  
 فى بيتك وقد عرفت ان هذا يخالفنى انما عبد الرحمن  
 رجل من رعيتك تصنع به ما تصنع بغيره من  
 المسلمين ولكن قلت هو ولد امير المؤمنين  
 وعرفت انه لا هوادة لاحد من الناس عندي فى  
 حق فاذا جاءك كتابى فابعث به فى عبادة على  
 قتب حتى يعرف سوء ما صنع فبعث كما قال ابوه  
 وكتب عمرو الى عمر يعتذر اليه انى ضربته فى فحن  
 دارى وبسأله الذى لا يحلف باعظم منه انى لا أقير



الحدود في هذين دأرى على المسلم والدِّمِّي وبعث  
 بالكتاب مع عبد الرحمن بن عمر فقدم به عبد  
 الرحمن على أبيه فدخل وعليه عباءة ولا يستطيع  
 أَلْسَنِي مِنْ سَوْءِ مَرْكَبِي فقال يا عبد الرحمن  
 فَعَلْتِ وَفَعَلْتِ فَكَلِمَةُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ عَوْفٍ وَقَالَ  
 يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ قَدْ أَقْبَمَ عَلَيْهِ الْحَدُّ فَلَمْ يَلْتَفِتْ  
 إِلَيْهِ وَجَعَلَ عَبْدُ الرَّحْمَنِ بِصِيحٍ وَيَقُولُ إِنِّي مَرِيضٌ  
 وَأَنْتِ قَاتِلِي قَالَ فَضْرَبَهُ الْحَدَّ ثَانِيَةً وَحَبَسَهُ فَمَرَّ  
 ذَاتَ يَوْمٍ وَعَنْ مُجَاهِدٍ عَنِ ابْنِ عَبَّاسٍ قَالَ لَقَدْ  
 رَأَيْتُ عُمَرَ وَقَدْ أَقَامَ الْحَدَّ عَلَى وَلَدِهِ فَتَنَلَهُ فِيهِ  
 فَقِيلَ يَا ابْنَ عَمِّ رَسُولِ اللَّهِ حَدِّثْنَا كَيْفَ أَقَامَ  
 الْحَدَّ عَلَى وَلَدِهِ فَتَنَلَهُ فِيهِ فَقَالَ كُنْتُ ذَاتَ يَوْمٍ فِي  
 الْمَسْجِدِ وَعُمَرُ جَالِسٌ وَالنَّاسُ حَوْلَهُ إِذِ اقْبَلْتُ جَارِيَةً  
 فَقَالَتْ السَّلَامُ عَلَيْكَ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ فَقَالَ عُمَرُ  
 وَعَلَيْكَ السَّلَامُ وَرَحْمَةُ اللَّهِ فَقَالَ عُمَرُ أَلَيْكَ حَاجَةٌ  
 قَالَتْ نَعَمْ نَعْمُ خُذْ وَتَدْرِي قَدَا مَتَى فَقَالَ عُمَرُ إِنِّي لَا  
 أَعْرِفُ فَبَكَتِ الْجَارِيَةُ فَقَالَتْ يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ  
 إِنْ لَمْ يَكُنْ مِنْ ظَهْرِي فَهِيَ وَلَدٌ وَلَدُكَ فَقَالَ أَيُّ

أَوْلَادِي قَالَتْ ابْنِي شَحْمَةَ فَقَالَ أَجَلَالٍ أَمْ بِحَرَامٍ  
 فَقَالَتْ مِنْ قَبْلِي جَلَالٍ وَمِنْ جِهْتِهِ بِحَرَامٍ قَالَ قَالَ  
 عَمْرٌ وَكَيْفَ ذَلِكَ أَتَقِي اللَّهَ وَلَا تَقُولِي إِلَّا حَقًّا قَالَتْ  
 يَا أَمِيرَ الْمُؤْمِنِينَ كُنْتُ مَارَّةً فِي بَعْضِ الْأَيَّامِ إِذْ  
 مَسَرَرْتُ بِحَايِطٍ مِنْ بَيْتِي الْأَتَّجَارِ إِذْ أَتَانِي وَلَدَيْكَ أَبُو  
 شَحْمَةَ يَتَمَائِلُ سَكْرًا وَكَانَ شَرِبَ عِنْدَ نَسِيكَةِ  
 الْيَهُودِيِّ قَالَتْ ثُمَّ رَأَوْنِي عَنْ نَفْسِي وَجِئْتِي إِلَى  
 الْحَايِطِ وَنَالَ مِنِّي مَا يَنَالُ الرَّجُلُ مِنَ الْمَرَاةِ وَقَدْ  
 أَغْمَى عَلَيَّ فَكُتِمَتْ أَمْرِي عَنْ عَمِي وَجِيرَانِي حَتَّى  
 أَحْسَسْتُ بِالْوِلَادَةِ فَخَرَجْتُ إِلَى مَوْضِعٍ كَذَا  
 وَكَذَا فَوَضَعْتُ هَذَا الْغُلَامَ وَقَمَيْتُ بِقَبْلِيهِ ثُمَّ  
 نَدَمْتُ عَلَى ذَلِكَ فَأَحْكُمُ بِحُكْمِ اللَّهِ بَيْنِي وَبَيْنَهُ فَأَمَرَ  
 مُنَادِيًا فَنَادَى فَاقْبِلِ النَّاسَ يَهْرَعُونَ إِلَى الْمَسْجِدِ  
 ثُمَّ قَامَ عَمْرٌ فَقَالَ لَا تَقْرَفُوا حَتَّى أَتِيَكُمْ ثُمَّ  
 خَرَجَ ثُمَّ قَالَ يَا ابْنَ عَبَّاسٍ اسْرِعْ مَعِي فَلَمْ يَزَلْ  
 حَتَّى دَخَلَ مَنْزِلَهُ فَفَرَعَ الْبَابَ وَقَالَ قَاهُنَا وَلَدِي  
 أَبُو شَحْمَةَ قَبِيلٌ لَهُ أَنَّهُ عَلَى الطَّعَامِ فِدَخَلَ عَلَيْهِ وَقَالَ  
 كُلْ يَا بَنِي فَيُوشِكُ أَنْ يَكُونَ آخِرَ زَادِكَ مِنْ

أَلَدُنِّيَا فَلَقَدْ رَأَيْتِ الْغَلَامَ وَقَدْ تَغَيَّرَ لَوْنُهُ وَارْتَعَدَ  
 وَاسْقَطَ أَلْقَمَتَهُ مِنْ يَدِهِ فَقَالَ لَهُ عُمَرُ يَا بُنَيَّ مَنْ أَنَا  
 فَقَالَ أَنْتِ أُمِّي وَامِيرُ الْمُؤْمِنِينَ فَقَالَ لِي حَقٌّ طَاعَةٌ  
 أَمْرٌ لَا قَالَ لَكَ طَاعَتَانِ مُقْتَرِي صِنَانٍ لَانَكَ وَالِدِي  
 وَامِيرُ الْمُؤْمِنِينَ قَالَ عُمَرُ بِحَقِّ نَبِيِّكَ وَبِحَقِّ أَبِيكَ  
 هَلْ كُنْتِ ضَيْفًا لِنَسِيكَةِ الْيَهُودِي فَشَرِبْتَ الْخَمْرَ  
 عِنْدَهُ فَسَكَرْتِ قَالَ قَدْ كَانَ ذَلِكَ وَقَدْ تَبُّتِ قَالَ  
 رَأْسُ مَا لِلْمُؤْمِنِينَ الْتَوْبَةُ قَالَ يَا بَنِي أَنْشُدِيكَ اللَّهَ هَلْ  
 دَخَلْتَ حَايِطَ بَنِي الْحَجَارِ فَرَأَيْتِ امْرَأَةً فَوَاقَعْتَهَا  
 فَسَكَتِ وَبَكَى قَالَ عُمَرُ لَا يَا بَنِي أَصْدَقِي فَا  
 اللَّهُ يُحِبُّ الصَّادِقِينَ قَالَ قَدْ كَانَ ذَلِكَ وَأَنَا تَائِبٌ  
 نَادِمٌ فَلَمَّا سَمِعَ ذَلِكَ عُمَرُ مِنْهُ قَبِضَ عَلَى يَدِهِ وَلَبَّاهُ  
 وَجَرَّهَ إِلَى الْمَسْجِدِ فَقَالَ يَا أَبَتِ لَا تَفْضَحْنِي وَخُذِ  
 السِّيفَ وَاقْطَعِي إِرْبًا إِرْبًا قَالَ أَمَا سَمِعْتِ قَوْلَهُ تَعَالَى  
 وَلَيَشْهَدُنَّ عَدَاؤُهُنَّ طَائِفَةٌ مِنَ الْمُؤْمِنِينَ ثُمَّ جَرَّهَ إِلَى  
 بَيْنِ يَدَيْ أَحْبَابِ رَسُولِ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي  
 الْمَسْجِدِ قَالَ صَدَقَتِ الْمَرْأَةُ وَأَقْرَأَ أَبُو شَحْمَةَ بِمَا  
 قَالَتْ وَكَانَ لَهُ مَمْلُوكٌ يُقَالُ لَهُ أَفْلَحُ فَقَالَ يَا أَفْلَحُ

خذ ابني هذا اليك واضربه مائة سوط ولا تقصّر في  
 ضربه فقال لا افعل وبكى فقال يا غلام ان طاعتي  
 طاعة رسول الله صلى الله عليه وسلم فافعل ما امرتك  
 به قال فنزعته ثيابه وصحّ الناس بالبكاء  
 والنحيب وجعل الغلام يُشير الى ابيه يا ابي  
 ارحمني فقال له عمر وهو يبكي وانما افعل  
 هذا كي يرحمك الله ويرحمني ثم قال يا  
 افلح اضرب فضربه وهو يستغيث وعمر يقول  
 اضربه حتى بلغ سبعين فقال يا ابي اسقني  
 شربة من ماء فقال يا بني ان كان ربك  
 مطهرك فيسقيك محمد صلى الله عليه وسلم شربة  
 لا تظمأ بعدها ابدا يا غلام اضرب فضربه  
 حتى بلغ ثمانين فقال يا ابي السلام عليك  
 فقال وعليك السلام ان رأيت محمدا فاقسه مني  
 السلام وقُل له خلقت عمر يقرا القران  
 ويقيم الحدود يا غلام اضربه فلما بلغ  
 تسعين انقطع كلامه وضعف فرأيت احباب  
 رسول الله صلى الله عليه وسلم قالوا يا

عمر انظر كما بقى فَأَخْرَجَهُ إِلَى وَقْتِ آخِرٍ  
 فقال كما لم نُؤَخِّرِ الْأَعْمِيَّةَ لِأَتُؤَخِّرِ  
 حدود الْعُقُوبَةِ وَجَاءَ الصَّرِيحُ إِلَى امَةِ  
 فَجَاءَتْ بِأَكِيَّةٍ صَارِخَةً وَقَالَتْ أَحْسِبُ بِكُلِّ  
 سَوْطِ حِجَّةٍ مَاشِيَةً وَاتَّصَدَى بِكَذَا وَكَذَا  
 دَرَهْمًا فَقَالَ إِنَّ الْحَسْبَ وَالصَّدَقَةَ لَا يَنْوَبَانِ  
 عَنِ الْحَدِّ فَصَرَبَهُ فَلَمَّا كَانَ آخِرُ سَوْطِ سَقَطَ  
 الْعِلَامُ مَيِّتًا فَصَاحَ وَقَالَ يَا بَنِي بَعْضِ اللَّهِ  
 عَنْكَ الْخَطَايَا ثُمَّ جَعَلَ رَأْسَهُ فِي حِجْرِهِ وَجَعَلَ  
 يَبْكِي وَيَقُولُ يَا بَنِي مَنْ قَتَلَهُ أَحَقَّ بِبَنِي مَنْ مَاتَ  
 عِنْدَ انْقِصَاءِ الْحَدِّ يَا بَنِي مَنْ لَمْ يَرَحْمَةَ أَبَوَيْهِ  
 وَنَظَرَ النَّاسَ إِلَيْهِ فَإِذَا هُوَ قَدْ فَارَقَ الدُّنْيَا  
 فَلَمْ يَرَ يَوْمًا اعْظَمَ مِنْهُ وَضَجَّ النَّاسُ بِالْبِكَاةِ  
 وَالْحَيْبِ فَلَمَّا كَانَ بَعْدَ أَرْبَعِينَ يَوْمًا أَقْبَلَ  
 حَدِيقَةُ بْنُ الْيَبَّانِ صَبِيحَةَ يَوْمِ الْجُمُعَةِ فَقَالَ  
 إِنِّي رَأَيْتُ رَسُولَ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ فِي  
 الْمَنَامِ وَإِنَّ الْفَتَى لَمَعَهُ وَعَالِيَهُ خُلَّتَانِ  
 خَصْرَ أَوْتَانِ وَقَالَ رَسُولُ اللَّهِ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ

وسلم أقر عمر مني السلام وقد له هكذا  
 أمرك الله أن تقر القرآن وتقيم الحدود  
 وقال الغلام يا حذيفة أقرني مني السلام  
 وقد له طهره الله كما طهرني والسلام  
 أَخْرَجَهُ سِيرُوَيْهُ الدِّيلِيُّ فِي كِتَابِ الْمُتَنَقِّي  
 كَذَا ذَكَرَهُ فِي الرِّيَاضِ النِّصْرَةِ  
 وَأَخْرَجَهُ غَيْرُ الدِّيلِيِّ فُخْتَصِرًا بِتَغْيِيرِ  
 اللَّفْظِ وَقَالَ فِيهِ وَكَانَ لِعُمَرَ ابْنُ يِقَالِ لَهُ أَبُو  
 شَحْمَةَ فَاتَاهُ يَوْمًا فَقَالَ إِنِّي زَنَيْتُ فَأَقْرَمَ عَلَيَّ  
 الْحَدَّ قَالَ زَنَيْتَ قَالَ نَعَمْ حَتَّى كَرَّرَ عَلَيْهِ ذَلِكَ  
 أَرْبَعًا قَالَ وَمَا عَرَفْتَ التَّحْرِيمَ قَالَ يَا  
 مَعْاشِرَ الْمُسْلِمِينَ خَذُوهُ وَقَالَ أَبُو شَحْمَةَ مَنْ  
 فَعَلَ فِعْلِي فِي جَاهِلِيَّةٍ أَوْ إِسْلَامٍ فَلَا يَأْخُذْنِي  
 فِقَامُ عَلِيِّ بْنِ أَبِي طَالِبٍ وَقَالَ لَوْلَدَهُ أَحْسَنِي  
 فَأَخَذَ بِيَمِينِهِ وَقَالَ لَوْلَدَهُ أَحْسَنِي خُدَّ بِيَسَارِهِ  
 ثُمَّ صَرَبَهُ سِتَّةَ عَشَرَ سَوْطًا فَأَغْمَى عَلَيْهِ  
 ثُمَّ قَالَ إِنَّ زَانِيَةً رَبَّكَ فَقَدْ صَرَبْتَنِي أَلْحَدُ  
 مَنْ لَيْسَ لَكَ فِي جَنْبِهِ خُدٌّ ثُمَّ قَامَ عُمَرُ حَتَّى

اقام عليه تمام ماية سوط فمات من ذلك  
 فقال انا اوتيت عذاب الدنيا على عذاب  
 الاخرة فقيل يا امير المؤمنين ندفنه من غير  
 غسل ولا كفن فند في سبيل الله قال بل يغسله  
 ونكفه وندفنه في مقابر المسلمين فانه لم يموت  
 قتيلًا في سبيل الله وانما مات في حد

### ذَكَرُ الْبَنَاتِ

وَفَنَّ اَرْبَعٌ

حَفَنَةُ زَوْجَةُ النَّبِيِّ صَلَّى اللَّهُ عَلَيْهِ وَسَلَّمَ  
 وَهِيَ شَقِيقَةُ عَبْدِ الرَّحْمَنِ الْكَبِيرِ  
 وَرُقَيْيَةُ وَهِيَ شَقِيقَةُ زَيْدِ الْكَبِيرِ تَزَوَّجَهَا  
 اِبْرَاهِيمُ بْنُ نَعِيمٍ بْنِ عَبْدِ اللَّهِ بْنِ اَلْحَجَّامِ  
 فَمَاتَتْ عِنْدَهُ وَلَمْ تَلِدْ لَهُ  
 وَفَاطِمَةُ امُّهَا امُّ حَكِيمِ بِنْتِ الْحَارِثِ  
 بِنِ هِشَامِ بْنِ اَلْغَيْثِ تَزَوَّجَهَا اَبْنُ عَمَتِهَا  
 عَبْدِ الرَّحْمَنِ بْنِ زَيْدِ بْنِ اَلْحَطَّابِ فَوَلَدَتْ  
 عَبْدَ اللَّهِ ذَكَرَهُ اَلدَّارِقُطِيُّ

وَزَيْنَبُ امها فِكَيْهَةُ تَزَوْجها عبد الله بن عبد  
الله بن سُرَاقَةَ الْعَدَوِيَّ وروى عَنْ أُخْتِهَا حفصة  
ذكر ذلك كُلهُ ابْنِ قَتَيْبَةَ وَصَاحِبُ الْقِسْوَةِ  
كَذَا فِي السَّرْيَانِ النَّصِيرَةِ

### حَبْرُ مَقْتَلِ عُمَرَ بْنِ الْخَطَّابِ رَضِه

وبدين سال عمر رَضِه حج شد وهم زنان  
پيامبر را صلعم با خويشتن ببرد از خواسته بيت  
المال و چون از حج باز آمد باخري سال غلامی بود  
مغیره بن شعبه را نامش پيروز و کنيت او ابو  
لولوه و درودگر بود و مغیره برو غله نهاده بود تا  
کاری کردی و هر روزی دو درم او را دادی این  
پيروز سوی عمر آمد گفت ای امير المومنين مغیره  
بر من غله نهاده است آن همی نتوانم دادن پيغمبری  
تا کمر کند عمر گفت چندست گفت هر روزی  
دو درم گفت تو چه کار دانی گفتا درودگر  
و نقاش و آهنگر عمر رَضِه گفت یا چندین کار



که تو دانی دو درم بروزی بسیار نه بود و من  
 شنیده کی تو آسیا دانی کردن بر باد کی  
 گنده آس کند گفت پلی دانم پیروز را گفت  
 مرا چنین آسیایی کن پیروز گفت اگر بیزیم ترا  
 آسیایی کنم که اهل مشرقی و مغرب حدیث آن  
 کنند دیکم روز کعب الاحبار اندر آمد و گفت  
 یا امیر المومنین وصیت کن که تو تا سه روز ببیری  
 عمر رخصه گفت تو چه دانی گفت نام تو اندر  
 توریت نوشته دیدم کی تو خلیفت پیامبر باشی  
 و ترا چندین سال خلیفتی بوند اکنون بجز سه روز  
 مانده است پس بیرون پشند و عمر رخصه درین عهد  
 خویش هیچ بیماری ندید و این بماء ذی الحجّه بود  
 سال بیست و سه از هجرت از پس آنکه عمر از حج  
 باز آمده بود چسوم سه روز بگذشت روز چهارم  
 چهار شبّه چهار روز مانده بود از ذی الحجّه بامداد  
 سپیده دم بیرون آمد پتبار و هم یاران پیامبر صلعم  
 صقها بر کشیده این پیروز پیش صف اندر بنشست  
 با گاردی هیشی آنکه دستّه بمیان بود و هم دو سر

تیغ بود حبشیان چنان دارند تا  $\text{م}$  از راست و  $\text{م}$   
 از چپ بزنند چون عمر پیش صف اندر شد شش  
 ضربت بردش از راست و ز چپ بشتاب بر بازو و شکم  
 و یک زخم از آن بزیر نافش اندر آمد بدان هلاک  
 شد عمر روضه بیفتاد و پیروز از میان مردمان بیرون  
 جست پس چون عمر بیفتاد گفت عبد الرحمن بن  
 عوف ای در هست گفتند هست گفت پیش رو  
 و نماز کن و او را بر گرفتند و خانه بردند و آنگاه  
 عبد الرحمن نزدیک او اندر آمد عمر او را گفت من  
 این کار مسلمانان بگردن تو گردم عبد الرحمن  
 گفت ای امیر المومنین من ترا چیزی پرسم اگر  
 مرا راست بگوی گفت پرس گفت تو بینی که  
 با من مشورت هی کنی که من این بپذیرم گفت  
 نه گفت پس نه بپذیرم گفت بنشین تا من  
 کسهای را که دانم که پیامبر صلعم از این  
 جهان از ایشان خشنود بود بخوانم و این کار  
 بگردن ایشان اندر کنم تا هر کرا خواهند  
 بفرمایند پس چهار تن را بخواند یکی علی بن ابی

طالب را و دیگر عثمان بن عفان را و سه دیگر زبیر بن  
العوام را و چهارم سعد بن ابی وقاص را و طلحه بن  
عبد اللہ را جُست گفتند بَضِيعَتِ است پس ایشانرا  
گفت که پیامبر صلعم از شما خشنود بود و این  
کار فَباید که از شما بیرون شُون سه روز از من  
مشورت کنید و اگر طلحه بیاید او نیز با شما  
بُود و این کار بکردن یک تن از شما اندر کنید  
و تا شما بر کسی اتفاق کنید صهیبر را بگوید تا  
نماز کند خَلْفَ رَا و هم که از شما این کار بدو  
رسد وصیت کنم بانصار که ایشانرا نیکو دارد  
که ایشان یاران پیغامبرند و وصیت کنم آنکسرا  
که از پس من خلیفت بُود بعرب که مدد مسلمانی  
و قوت از ایشانست که ایشانرا نیکو دارد و حق  
ایشان بشناسند و وصیت کنم باهل نَمَه که ایشانرا  
عهد خدای و آن پیامبر دادم تا بمرک آن عهد بجای  
ارید پس روی سوی علی کرد رَضِه و گفت اَکْر  
اِبْنِ کَارِ بَنُو آيِدْ نَکْرُ تَا بَنِي هَاشِمِ رَا بَسْ مُسْلِمَانَانْ  
مُسَلِّطْ نَکْنِي و با عثمان اگر بَنُو آيِدْ نَکْرُ تَا بَنِي اُمِيه رَا

بر مسلمانان مسلط نکند و سعد و زبیر را همین گفت  
 پس ضعیف گشت و خاموش شد نیز ساختن نتوانست  
 گفتن چشم فر از کرد یک روان بود چشم باز  
 کرد بپسش عبد الله آنجا نشسته بود گفت ای عبد  
 الله مرا که زد گفت پیروز غلام مغیره عمر رضه  
 احمد لله کی گشتن من بر دست کافر می بود  
 نه بر دست مسلمانی تا من شهادت یابم پس  
 گفت ای عبد الله سوی عایشه شو پس از مرگ  
 من بنکم تا دستوری دهد تا مرا بیبهاوی پیامبر  
 صلعم و ابو بکر رضه بکور کنید کی از حجره  
 اوست اکم دستوری دهد آنجا بکور کن و اکم  
 دستوری ندهد بکورستان مسلمانان بکور کن پس  
 ضعیف شد و چشم فر از کرد و بانگ مردمان شنید  
 چشم باز کرد گفت این چه بانگست گفت  
 مهاجم و انصار همی خواهند که ترا به بینند

گفت ای عبد الله مرا که زد گفت پیروز غلام مغیره عمر رضه  
 احمد لله کی گشتن من بر دست کافر می بود  
 نه بر دست مسلمانی تا من شهادت یابم پس  
 گفت ای عبد الله سوی عایشه شو پس از مرگ  
 من بنکم تا دستوری دهد تا مرا بیبهاوی پیامبر  
 صلعم و ابو بکر رضه بکور کنید کی از حجره  
 اوست اکم دستوری دهد آنجا بکور کن و اکم  
 دستوری ندهد بکورستان مسلمانان بکور کن پس  
 ضعیف شد و چشم فر از کرد و بانگ مردمان شنید  
 چشم باز کرد گفت این چه بانگست گفت  
 مهاجم و انصار همی خواهند که ترا به بینند





D: De 4399

ULB Halle

001 054 341

3/1



Nur für den Lesesaal

